



# Kommunales Denkmalschutzkonzept

## Modul 2

erarbeitet in Verbindung mit dem  
integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Sommerhausen



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Rahmenbedingungen   | 3  |
| Anlass und Ziel   | 5  |
| Ortsgestalt und Baukultur   | 7  |
| Siedlungsentwicklung  | 8  |
| Stärken - Schwächen - Analyse   | 9  |
| Bausubstanz   | 11 |
| Leerstand und Freiflächen   | 13 |
| Städtebauliche Missstände   | 15 |
| Stärken - Schwächen - Analyse   | 16 |
| Ziele und Handlungsfelder   | 19 |
| Städtebauliche Entwicklungsziele  | 20 |
| Ortsbild und Ortsgestalt  | 20 |
| Denkmalschutz   | 20 |
| Wohnen und Wohnumfeld   | 21 |
| Ökologie  | 21 |
| Ortszentrum   | 21 |
| Wirtschaft und Verkehr  | 22 |
| Soziales und Bildung  | 22 |
| Kultur und Freizeit   | 22 |
| Rahmenplan und Maßnahmenkonzept   | 23 |
| Maßnahmenplan   | 25 |
| Zeitplan  | 26 |
| Maßnahmenübersicht  | 28 |
| Freiraumgestaltung  | 28 |
| Soziales Marktleben   | 30 |
| Wirtschaft & Tourismus  | 32 |
| Verkehrsstruktur  | 34 |
| Wohnen im Zentrum   | 37 |
| Übergreifende Handlungsansätze  | 40 |
| Organisations- und Beteiligungsstrukturen   | 43 |
| Bürgerauftakt   | 44 |
| Fragebogen und Auswertung   | 46 |
| Was schätzen Sie an Sommerhausen besonders?   | 50 |
| Welche Einrichtungen fehlen Ihrer Meinung im Markt Sommerhausen?  |    |
| Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur zukünftigen<br>Entwicklung des Marktes Sommerhausen? | 52 |
| Bürgerworkshop zur Maßnahmenentwicklung   | 61 |

Erarbeitet von:     Melanie Eisner  
                          Anna Urban

# KAPITEL I

## Rahmenbedingungen



## Anlass und Ziel

Da der Denkmalschutz eine bedeutende Rolle in Sommerhausen spielt wurde neben einem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) auch ein Kommunales Denkmalschutzkonzept (KDK) in Auftrag gegeben, welches in drei Module aufgeteilt wird. Das Modul 1 stellt die Bestandserfassung und -analyse dar, welches vom Büro für Bauforschung, Gebäudeinstandsetzung und Denkmalpflege - Dr. Matthias Wieser in Sommerhausen erstellt wurde. Das Modul 2 stellt die Planung und Maßnahmenfindung dar, welche mit in das ISEK integriert wurde. Die Module 3 stellen die Umsetzungsebene dar. Diese schließen an das ISEK und Modul 2 an und werden für jeweils einzelne Objekte durchgeführt. Die gemeinsame Beauftragung des ISEKs und KDKs (Modul 2) hat den Vorteil, dass der Verfahrensablauf, die Beteiligung und die Maßnahmenentwicklung konzeptionell ineinandergreifen konnten.

Der vorliegende Bericht besteht aus den Erkenntnissen des ISEKs, des Modul 1 des Kommunalen Denkmalschutzes sowie den Ergebnissen der Bürgerbeteiligungen und den Treffen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Fachexperten und Fördergebern.

Gebäudesanierungen, Verbesserung der Wohnqualität, Unterstützung und Erhalt des Denkmalschutzes, Verbesserung der Parksituationen, verbesserte Strukturierung des Verkehrsraums und Schaffung von neuen Begegnungsstätten sowie öffentlichen Treffpunkten sollen die Hauptziele der städtebaulichen Erneuerung in Sommerhausen sein. Der Grundsatz 'Erhalten und Bewahren' hat sich in Sommerhausen be-

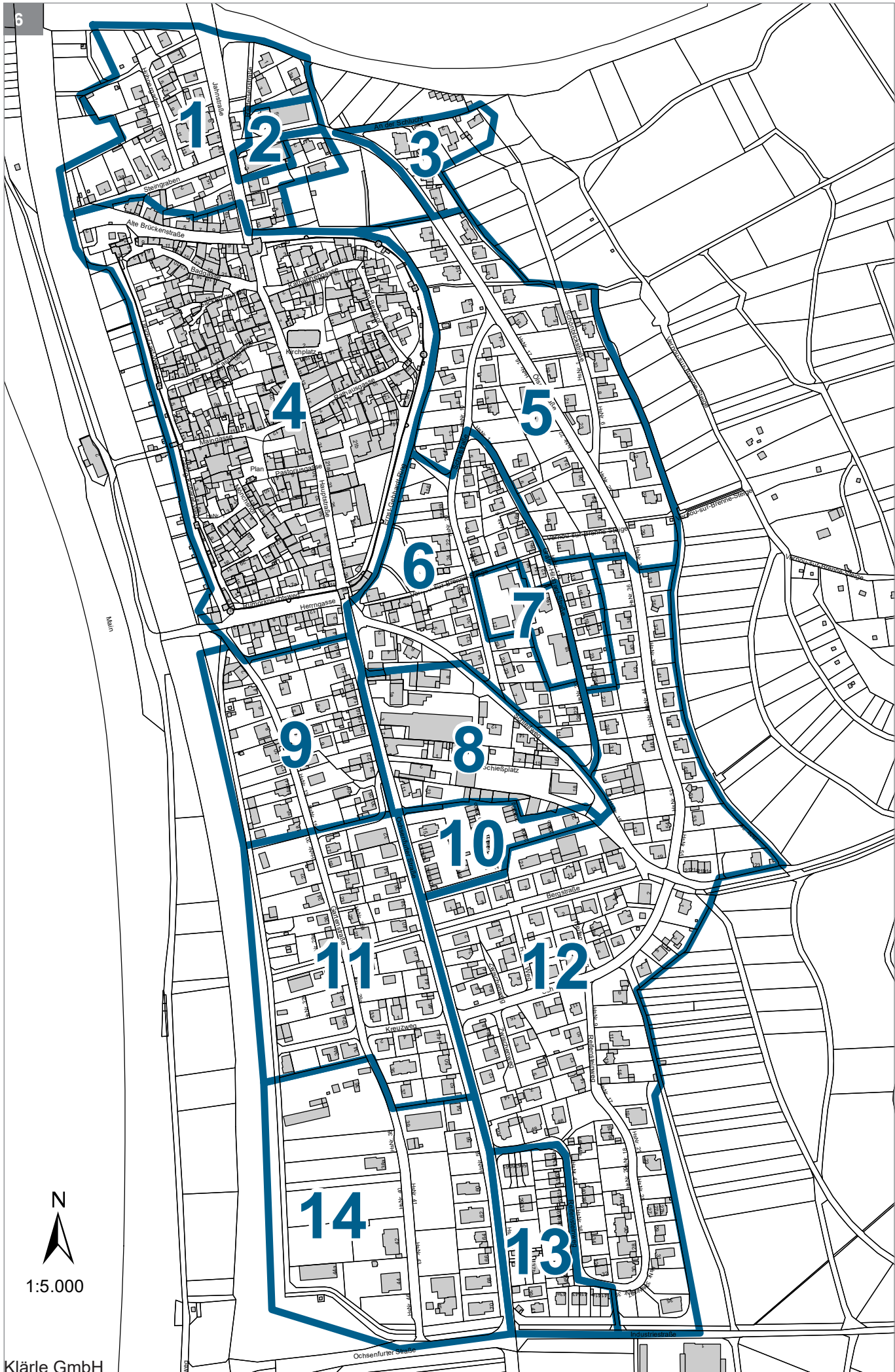
reits deutlich verankert und soll auch weiter Ziel bleiben. Sommerhausen legt einen besonderen Fokus auf die langfristige Sicherung der Zufriedenheit der BürgerInnen, die nur dann gegeben ist, wenn die Kommune alle wesentlichen Bedürfnisse und Wünsche erfüllen kann. Die intensive Einbeziehung der BürgerInnen in den Prozess führt zu kreativen und innovativen Ideen, schafft Bewusstsein in der Bürgerschaft für die zukünftigen Herausforderungen und sichert eine hohe Akzeptanz für das, was für die Zukunft getan werden soll und muss. Die Barrierefreiheit, die Energieeffizienz/ -einsparung und vor allem der Denkmalschutz sind übergeordnete Rahmenbedingungen, die es grundsätzlich bei allen baulichen Veränderungen zu berücksichtigen gilt.

Für das Modul 2 des Kommunalen Denkmalschutzkonzeptes wurde das denkmalgeschützte Ensemble 'Ortskern Sommerhausen' (E-6-79-187-3) als sinnvolles Untersuchungsgebiet erachtet. Der bayerische Denkmatalas beinhaltet unter anderem folgende Informationen zum Ensemble:

*„Das Ensemble umfaßt zwei am Main einander gegenüberliegende ummauerte Kirchdörfer, die bereits seit dem frühen Mittelalter zusammengehören und ursprünglich den gemeinsamen Namen Ahusen trugen. [...] Beide Dörfer zeigen die charakteristische Struktur der mittelalterlichen Mainorte: meist herrschaftliche Weingüter bergseitig der mainparallelen Hauptstraße, mit locker bebauten, großen Grundstücken, stattlichen Gebäuden im Erscheinungsbild des 16.-18. Jh., in ortsbeherrschender Lage. Flußseitig dagegen eng aneinandergerückt, in einem System schmaler Gäßchen ackerbürgerliche Schiffer- und Fischeranwesen mit kleinteiligen Nebengebäuden. An der Hauptstraße größere Gasthöfe, Häcker- und Handwerkerhäuser und jeweils das Rathaus. [...] Beide Orte erhielten im 15./16. Jh. Befestigungen mit Mauerring, Mauertürmen, Graben und je drei Toren. Diese Befestigung ist zwar in Sommerhausen besser erhalten, in Winterhausen aber auch klar erkennbar. [...]“*



Abb. 1: Ausschnitt BayernAtlas, Daten: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege



## Ortsgestalt und Baukultur

Bei Betrachtung der Ortsgestalt wurde der Ort in einzelne Quartiere unterteilt. Nachfolgend wird die dominierende Charakteristik der einzelnen Bereiche näher beschrieben.

### Quartier 1:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Einzel- und Doppelhäuser  
Besondere Eigenschaften: vereinzelt große Kubaturen

### Quartier 2:

Dachgestalt: Paralleldach, giebelst.  
Anzahl der Geschosse: 3  
Nutzungsart: Öffentlich, Gewerbe  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: aneinandergebaute Gebäudeteile erzeugen große Kubaturen, Standort der VR-Bank und Willy-Supp-Halle

### Quartier 3:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Einzel- und Doppelhäuser  
Besondere Eigenschaften: verdichtete Bebauung

### Quartier 4:

Dachgestalt: Satteldach, traufst. und giebelst. je Straßenzug wechselnd, vereinzelt Ausnahmen mit Mansard- und Walmdach  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen, Grundversorgung, Öffentlich, Gewerbe  
Bauweise: Einzel- und Doppelhäuser  
Besondere Eigenschaften: stark verdichtete Bebauung, zu großen Teilen denkmalgeschützt, viele historisch geprägte Gebäude mit Fachwerk

### Quartier 5:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 3  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: Wohngebäude mit großzügigen Grünanlagen

### Quartier 6:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 1-2  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Einzel- und Doppelhäuser  
Besondere Eigenschaften: verdichtete Bebauung

### Quartier 7:

Dachgestalt: Pultdach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 3  
Nutzungsart: Öffentlich  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: Kindergarten und Schulgebäude

### Quartier 8:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen, Gewerbe  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: große gewerbliche Gebäude, Festplatz

### Quartier 9:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Einzel- und Doppelhäuser  
Besondere Eigenschaften: verdichtete Bebauung

### Quartier 10:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 1-2  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Hausgruppen  
Besondere Eigenschaften: neues Quartier mit Vielzahl von Wohnungen

### Quartier 11:

Dachgestalt: Satteldach, giebelst.  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen, Gewerbe  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: Übergang von Wohnen zu Gewerbe

### Quartier 12:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: Siedlungsgebiet mit klassischen Einfamilienhäusern

### Quartier 13:

Dachgestalt: Satteldach, traufständig  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Wohnen  
Bauweise: Doppelh., Hausgruppen  
Besondere Eigenschaften: verdichtete Bebauung

### Quartier 14:

Dachgestalt: Satteldach, giebelst., Zeltdach, Pultdach  
Anzahl der Geschosse: 2-3  
Nutzungsart: Gewerbe  
Bauweise: Einzelhäuser  
Besondere Eigenschaften: große Gewerbebauten



Die älteste Flächenerhebung des Bayerischen Landesamt für Statistik stammt aus dem Jahre 1980. Hier hatten die Siedlungs- und Verkehrsflächen bereits 7% der Gemeindefläche eingenommen. Seit den 90er Jahren steigen in Sommerhausen die Einwohnerzahlen. Dies liegt unter anderem am Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche und dem damit verbundenen Angebot an neuen Wohnbauplätzen. Zudem spielen hier die grundsätzlich steigenden Wohnansprüche in Sommerhausen eine Rolle.

Dies wird besonders im Vergleich der Jahre 1980 und 2017 sichtbar. Von ursprünglich 7% stieg die Größe der Siedlungs- und Verkehrsfläche auf 22%. Von der Ausdehnung der Siedlungs- und Verkehrsflächen sind fast ausschließlich die landwirtschaftlichen Flächen betroffen. So fiel dieser Flächenanteil zwischen den Jahren 1980 und 2017 um rund 17 %.

Wie in der Grafik unten zu sehen, entwickelte sich der Ort Sommer-

hausen von seinem dicht bebauten Ortskern aus in den siebziger Jahren immer weiter entlang des Maines in nördliche und südliche Richtung. Ab den achtziger Jahren breitete sich die Bebauung auch weiter nach Osten, in Richtung des Hanges, aus.

Während die Bebauung im Altort sehr dicht ist und kaum Raum für Grünstrukturen bietet, sind die Grundstücke in den Baugebieten deutlich großzügiger strukturiert. Dies liegt vor allem an dem Trend hin zum Einfamilienwohnhaus mit eigenem Garten.

Im Ortskern findet man den Großteil der öffentlichen Gebäude, der Grundversorgung und Gastronomie. Durch die enge Bebauung sind hier alle wichtigen Einrichtungen in kurzen Wegen zu erreichen.



Abb. 2: Siedlungsentwicklung und Flächenverbrauch Sommerhausen, Grundlegendaten: ALK-Daten Sommerhausen, Stand 08.2019



# KAPITEL II

## **Stärken - Schwächen - Analyse**



## Bausubstanz

Im August 2019 wurde bei einer Bestandserhebung vor Ort die Bausubstanz der Gebäude in Augenschein genommen. Dabei wurden die Gebäude in vier Kategorien unterteilt:

- kein Sanierungsbedarf
- geringer Sanierungsbedarf
- mittlerer Sanierungsbedarf
- hoher Sanierungsbedarf

Diese Kategorien wurden im Ampelprinzip von dunkelgrün (kein Bedarf) bis rot (hoher Bedarf) in der nebenstehenden Karte dargestellt.

Die Klassifizierung erfolgte anhand der von außen sichtbaren Kriterien wie beispielsweise Tragstruktur des Gebäudes, Zustand der Dachkonstruktion sowie Dachhaut/ Dacheindeckung, Zustand der Außenfassade, Rissbildung und des Gesamterscheinungsbilds.

In den jüngeren Baugebieten im Süden und Osten des Ortes ist kaum Sanierungsbedarf zu erkennen. Lediglich vereinzelt sind hier Gebäude mit mittlerem Sanierungsbedarf zu finden.

Insgesamt weist Sommerhausen eine überwiegend gute Bausubstanz auf. Rund 30% der bewerteten Gebäude benötigen keinerlei Sanierungsmaßnahmen. Bei ca. 47% der Gebäude müssten nur vergleichsweise kleine Maßnahmen vorgenommen werden.

Im Bereich des Altortes und in den älteren Baugebieten ist eine Häufung von Gebäuden mit mittlerem bis hohem Sanierungsbedarf zu erkennen. Gebäude dieser Kategorien besitzen meist eine unzureichende bzw. nicht mehr zeitgemäße Dämmung im Bereich der Fassade sowie der Dach-

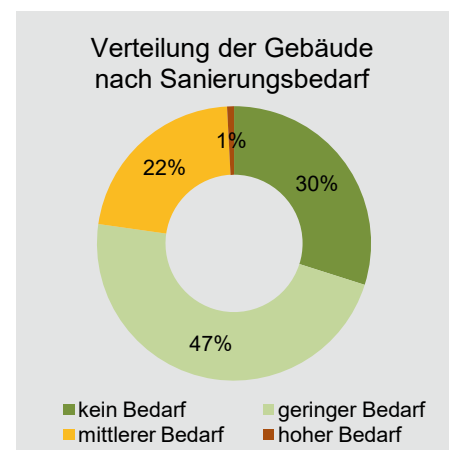
eindeckung. Zudem wäre hier meist ein Wechsel der bereits in die Jahre gekommenen Fenster zu empfehlen. Auf den gesamten Markt gesehen bilden die Kategorien 'mittlerer Sanierungsbedarf' mit 22% und 'hoher Sanierungsbedarf' mit 1% jedoch nur rund ein Viertel der Bausubstanz.

In den vergangenen Jahren wurden im Altort bereits vereinzelt Maßnahmen zur Verbesserung der Bausubstanz/ dem äußeren Erscheinungsbild durchgeführt. Diese sollen als gutes Beispiel gesehen werden und andere Eigentümer zum Handeln motivieren.

- Ziel ist es weitere Gebäude energetisch zu modernisieren, umzubauen und zu sanieren, um somit die Bausubstanz erhalten oder verbessern zu können.
- Dabei ist besonderes Augenmerk auf den Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden und Bauteilen zu legen.
- Bei Gebäuden mit hohem Sanierungsbedarf in dicht bebauter Umgebung wird in Ausnahmefällen auch ein Abbruch mit anschließender Freiraumschaffung befürwortet.

### Legende

- kein Sanierungsbedarf
- geringer Sanierungsbedarf
- mittlerer Sanierungsbedarf
- hoher Sanierungsbedarf
- nicht bewertete Nebengebäude





1:5.000

## Leerstand und Freiflächen

In der nebenstehenden Karte sieht man die Ergebnisse der Bestandserhebung im Hinblick auf die innerörtlichen Potenziale. Dabei wurden alle innerörtlichen Freiflächen und leerstehenden Gebäude kartiert.

Zudem wurden anhand der Einwohnermeldedaten die Gebäude ermittelt, die ein Leerstandsrisiko aufweisen. Dieses tritt ein, wenn Gebäude durch Gebäudebewohner im Durchschnitt über 70 Jahren bewohnt werden. Ein erhöhtes Risiko bergen Gebäude mit Einzelpersonen über 70 Jahre. Aufgrund des Datenschutzes werden diese nicht in der nebenstehenden Karte dargestellt.

Insgesamt wurden

- 20 leerstehende Gebäude
- 36 Gebäude mit Bewohnern über 70 Jahren
- 25 Gebäude mit Einzelpersonen über 70 Jahren
- 3,85 ha geeignete Freifläche (davon 40 unbebaute Bauplätze) kartiert.

Die leerstehenden Gebäude beschränken sich fast ausschließlich auf den Altort. Meist stellen die Leerstände unbewohnte Wohngebäude dar. Anders als in vielen anderen ländlich geprägten Orten, in denen durch den Wirtschaftswandel mittlerweile viele ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude leer stehen, weist Sommerhausen kaum Leerstände in diesem Bereich auf. Gerade durch den verstärkten Obst- und Weinbau in Sommerhausen werden die Wirtschaftsgebäude momentan noch sehr gut genutzt.

Die leerstehenden Wohnhäuser könnten zum Teil durch Modernisie-

rungs-/Sanierungsmaßnahmen relativ kurzfristig zur Bewohnung bereit stehen.

Als potenzieller Leerstand werden Gebäude mit Bewohnern im Schnitt über 70 Jahre eingestuft. Wenn diese Gebäude zudem nur durch Einzelpersonen bewohnt werden, kann man von einem erhöhten Risiko ausgehen. Diese Gebäude werden mit großer Wahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren zu Leerständen, falls sich keine Nachnutzer finden lassen. Dieser Fall tritt vor allem in den älteren Siedlungsgebieten im Bereich des Altortes und im nördlichen Bereich von Sommerhausen auf.





Neben dem Potenzial, dass sich aus den Leerständen ergibt, gibt es noch ein beachtliches innerörtliches Flächenpotenzial in Sommerhausen. Auf einer Fläche von insgesamt 3,85 ha könnten ca. 41 Baugrundstücke entstehen, wobei bereits 40 davon als Bauplätze ausgewiesen sind.

→ Ziel ist die Bebauung der noch unbebauten Bauplätze im Innenbereich vor der Ausweisung neuer Bauplätze im Außenbereich.

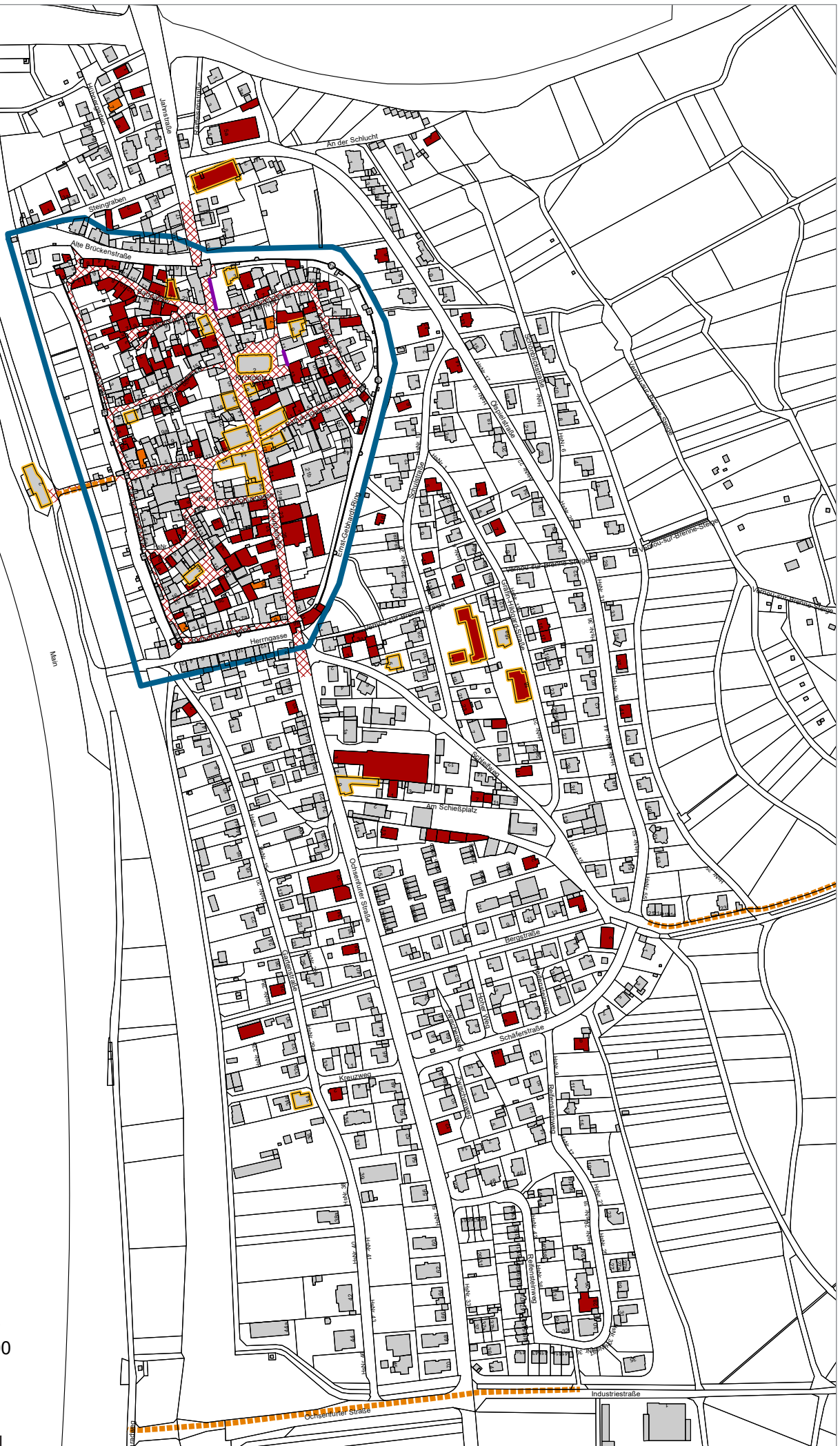
→ Leerstände sollen durch Modernisierungs-/Sanierungsmaßnahmen wieder reaktiviert werden.

→ Die fehlende Nutzung von denkmalgeschützten Gebäuden (2 Stück im Altort) ist besonders kritisch zu bewerten. Eine aktive Unterstützung der Eigentümer solcher Gebäude durch Beratungsleistungen wird dringend empfohlen.

### Legende

-  Leerstand
-  genutzte Gebäude
-  Bauflächenpotenzial
-  unbebauter Bauplatz





1:5.000

## Städtebauliche Missstände

Besondere Missstände bestehen hinsichtlich des Straßenbelags im Bereich des gesamten Altortes. Sowohl die Hauptstraße als auch die davon abgehenden Anliegerstraßen weisen allesamt stark sanierungsbedürftiges Kopfsteinpflaster auf, welches sämtliche Barrierefreiheit ausschließt.

Zudem sind die Fußwege/Gehwege im Altort defizitär. Zwar sind im Ortskern überwiegend Anliegerverkehr zu verzeichnen, dennoch kann die Sicherheit der Fußgänger bei derzeitigen, nicht vorhandenen Strukturierung des Straßenraumes nicht gewährleistet werden. Insbesondere die Hauptstraße mit ihren öffentlichen Nutzungen weist hier einen besonderen Handlungsbedarf auf. Eine klare Gliederung zwischen Verkehrsfläche und Fußgängerbereich, auch in Hinblick auf Barrierefreiheit, ist dringend anzustreben.

Vorwiegend innerhalb der Stadtmauern findet man Gebäude mit Modernisierungsbedarf (Bausubstanzkategorie mittlerer bis hoher Sanierungsbedarf). Einige dieser Gebäude sind deutlich wahrnehmbar. Hinzu kommen Leerstände, die die städtebauliche Situation weiter verschlechtern. Hinsichtlich solcher Gebäude gilt, besonders wenn eine Kombination mit mangelhafter oder sogar schlechter Bausubstanz vorliegt, dringender Handlungsbedarf. Innerhalb des historischen Altortes ist die Berücksichtigung der Denkmalschutzbelange dabei von hoher Bedeutung.

Ein Mangel in Bezug auf Barrierefreiheit ist bei fast allen öffentlichen Nutzungen und Gebäuden in Sommerhausen zu verzeichnen. Insbesondere ist das Rathaus als modernes Zentrum und als Veranstaltungsort zu nennen. Daneben weisen die Willy-Supp-Halle und das Feuerwehrgebäude als sehr häufig genutzte Einrichtungen sowohl mangelnde Barrierefreiheit und einen renovierungsbedürftigen Zustand auf.

In Bezug auf die Parksituation in Sommerhausen fallen die deutlichen Mängel vorwiegend im Bereich des Altorts auf. Innerhalb der Stadtmauern sind sowohl Anzahl als auch Vielfalt des öffentlichen und privaten Parkens sehr stark eingegrenzt.

Die nebenstehende Karte weist als Mangel die fehlenden Raumkanten auf. Fehlende Raumkanten sind im rückwärtigen Bereich der St. Bartholomäus-Kirche (Berghof) und am nördlichen Tor der Altstadt, entlang der Hauptstraße zu verzeichnen.

Städtebauliche Mängel und Missstände treten gehäuft auf hinsichtlich:

- ausreichender Barrierefreiheit durch deutlich ausgewiesene, markierte und sanierter Fußwege
- ausreichender Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden
- des Parkplatzangebotes innerhalb der Altstadt
- Nichtnutzung vieler Bauflächen im Siedlungsbereich
- adäquater Treffpunkte für verschiedene Generationen
- Zustand und Nutzungsintensität in Gebäuden

### Legende

-  Fehlende Raumkante
-  Mangelhafte Parksituation
-  Öffentliche Gebäude ohne Barrierefreiheit
-  Modernisierungsbedürftige Gebäude
-  Leerstand
-  Fehlende Fußwegverbindung
-  Verbesserungswürdiger Straßenraum

Die Funktionsfähigkeit ist negativ beeinflusst in Bezug auf:

- Verkehrsabläufe im Altort, der durch die Parksituation zunehmend verschlechtert wird
- unbebaute Bauplätze, die anstelle von Bebauung andersweitig genutzt werden
- Zugänglichkeit von Gastronomie- und Handelsbetrieben

→ Die Qualität der städtebaulichen Bestandssituation in Verbindung mit dem besonderen Denkmalschutzaspekt muss mit Sorgfalt und Einfühlungsvermögen mit modernen Lebens- und Wohnraumsprüchen in Einklang gebracht werden.

| Thema                               | Stärke                              | Schwäche                            | Tendenz | Beschreibung   |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---------|--|
| Bevölkerungsentwicklung             | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Der Markt Sommerhausen konnte in den vergangenen 65 Jahren einen stetigen Bevölkerungswachstum verzeichnen. Die Bevölkerungsprognose weist auch weiterhin einen Anstieg der Bevölkerung für Sommerhausen auf.  |
| Demographische Entwicklung          | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↗       | Im Vergleich zu der Altersstruktur von vor 20 Jahren weist Sommerhausen eine immer älter werdende Bevölkerung auf. Die Prognose für 2031 sagt jedoch wieder einen Aufschwung der Bevölkerung unter 20 Jahren voraus, was die Zukunft von Sommerhausen positiv beeinflussen kann.   |
| Grundversorgung                     | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↘       | Derzeit ist Sommerhausen mit allen wichtigen Grundversorgungseinrichtungen (Bäcker, Metzger, Dorfladen, Bank, Ärzte etc.) ausgestattet. Die Zukunft einiger Einrichtungen ist jedoch nicht gesichert.  |
| Bildung (Kindergarten / Schule)     | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↘       | Der Kindergarten Sommerhausen hat bereits jetzt Platzprobleme. Ohne eine Erweiterung kann der Kindergarten nicht zukunftsfähig betrieben werden.   |
| Soziale u. kulturelle Einrichtungen | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↗       | Die Bewohner von Sommerhausen besitzen ein großes Defizit an sozialen Einrichtungen. Unter anderem ist der Wunsch nach einem Kinder- und Jugendzentrum groß. Zudem benötigt die Bibliothek einen neuen zukunftsfähigen Standort. Die beiden genannten Einrichtungen sollen im Anschluss an das vorliegende ISEK realisiert werden. |
| Vereine und Freizeiteinrichtungen   | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↘       | Fehlende Räumlichkeiten schränken die Aktivität der Vereine ein.   |
| Tourismus                           | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | →       | Durch die starke Prägung Sommerhausens durch den Tourismus profitieren die Bürger von einer guten Infrastruktur sowie kulturellen und kulinarischen Angeboten. Auf der anderen Seite schränkt der Tourismus durch größere Veranstaltungen die Bewohner im Altort ein.  |
| Gastronomie u. Gastgewerbe          | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↘       | Sommerhausen bietet eine hohe Anzahl an Gastronomie- und Gastgewerbebetrieben. Aufgrund von fehlenden Nachfolgern kann es in den nächsten Jahren zu Schließungen einzelner Betriebe kommen.  |
| Siedlungsentwicklung                | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | →       | Aufgrund der vielen noch unbebauten Bauplätze in den Siedlungen, sollten keine weiteren Baugebiete ausgewiesen werden.   |
| Wohnbauflächenpotenzial             | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↘       | Durch die fehlende Verkaufsbereitschaft der Eigentümer der unbebauten Grundstücke kommt es vermehrt zur Abwanderung von Bauwilligen.   |



| Thema                              | Stärke                              | Schwäche                            | Tendenz | Beschreibung  |
|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---------|---|
| Ortsgestalt und Baukultur          | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | →       | Sommerhausen punktet durch sein dörfliches Flair mit den vielen denkmalgeschützten Gebäuden. Bei Neubauten muss auf eine ortbildverträgliche Gestaltung geachtet werden.  |
| Bausubstanz                        | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Aufgrund der hohen Anzahl an neu renovierten Gebäuden weist Sommerhausen kaum Gebäude mit hohem Sanierungsbedarf auf.   |
| Leerstände                         | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Sommerhausen besitzt kaum Leerstände. Aufgrund der hohen Nachfrage an Wohnraum wird es auch in Zukunft zu keiner Häufung an leerstehenden Gebäuden kommen.  |
| Denkmalschutz                      | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Durch den denkmalgeschützten Altort und die größtenteils erhaltenen Strukturen bleibt die Ortsgeschichte auch weiterhin sichtbar. Das vorliegende ISEK in Verbindung mit dem KDK sieht Maßnahmen zum Schutz des Denkmals sowie zur Wiederherstellung von verlorengegangenen Strukturen vor. |
| Gewerbe                            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↘       | Anhand der hohen Auspendlerzahlen wird das Defizit von Sommerhausen als Gewerbestandort sichtbar.   |
| Beschäftigungsentwicklung          | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Die Beschäftigungszahlen von Sommerhausen sind steigend.  |
| Dienstleistung, Handwerk u. Handel | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | →       | In Sommerhausen gibt es eine hohe Anzahl an Dienstleistungen, Handwerks- und Handelsbetrieben.  |
| ÖPNV                               | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↗       | Die Möglichkeiten für ÖPNV sind gegeben, eine optimalere Taktung und günstigere Preise könnten den ÖPNV wieder attraktiver gestalten.   |
| Verkehrssituation                  | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↘       | Durch die vielen Engstellen (teilw. auch durch wildes Parken verursacht) kommt es zu einer unüberschaubaren Verkehrssituation. Gerade in Bereichen mit spielenden Kindern steigt hier das Verkehrsrisiko deutlich.  |
| Parksituation                      | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↘       | Im Altort gibt es kaum Parkmöglichkeiten, was zur Folge hat, dass die Autos teilw. unbedacht abgestellt werden.   |
| Innerörtliche Durchgrünung         | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | ↘       | Der Altort ist sehr dicht bebaut, was eine innerörtliche Durchgrünung fast unmöglich macht.   |
| Main                               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Die direkte Lage am Main bietet einen hohen Naherholungsfaktor. Durch die geplante Neugestaltung der Mainlände wird die Attraktivität noch weiter gesteigert.   |
| Obst- und Weinbau                  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | ↗       | Durch den Obst- und Weinbau ist Sommerhausen auch über seine Grenzen hinaus bekannt. Durch das örtliche Weinfest und Festival werden zudem Touristen in den Ort gelockt, was sich positiv auf die örtliche Wirtschaft auswirkt.   |



# KAPITEL III

## Ziele und Handlungsfelder

Als vorrangiges Entwicklungsziel gilt der Erhalt, die Sicherung und die Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes im stadträumlichen Zusammenhang.

Die nebenstehenden Entwicklungsziele bilden mit ihren Handlungsfeldern eine Leitlinie für die Entwicklung des Marktes Sommerhausen. Die erarbeiteten Maßnahmen (siehe nachfolgendes Kapitel) sollen dazu beitragen, diese Ziele kurz- bis langfristig zu erreichen.

Im Altort nimmt in der Zusammenschau der Entwicklungsziele insbesondere der Erhalt von Ortsbild / Ortsgestalt und der Denkmalschutz eine wichtige Stellung ein.

### Ortsbild und Ortsgestalt



- Verbesserung des Gebäudeäußeren in gestalterischer und energetischer Hinsicht
- Außengestaltung mit natürlichen heimischen Materialien und Begrünung von Straßen und Plätzen
- Erhalt und Schaffung von Identifikationspunkten zur Belebung und Nutzung des öffentlichen Raumes
- Durchführung von Ordnungsmaßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung des historischen Stadtbildes und Stadtgrundrisses
- Erhalt der charakteristischen Gliederung des Ortes und seiner Quartiere
- Erhalt und Wiederherstellung von historischen baulichen Raumkanten
- Sicherung und Pflege der historischen Ortsrandlagen inkl. der Stadtmauer

### Denkmalschutz



- Sicherung, Modernisierung und Instandsetzung erhaltenswerter Gebäude, historischer Ensembles oder sonstiger baulicher Anlagen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung
- Erhalt von historischen Böden (in Vereinbarkeit mit der Barrierefreiheit)
- Sicherung der Denkmale und des erhaltenswerten, ortsbildprägenden Baubestandes
- Beachtung der Bauweise des historischen Bestands als Grundgerüst des Ortsbilds
- Angemessene Einbindung notwendiger Ersatzbauten und Sanierung sonstiger Gebäude
- Die gut erhaltene historische Altort-Bestandssituation ist eine Besonderheit und Aushängeschild. Deshalb wird die Berücksichtigung der Denkmalschutzbelange von den Sommerhäusern auch als selbstverständlich eingestuft. Es wurde in vielen Sanierungsmaßnahmen bewiesen, dass sie dem Grundsatz „Erhalten und Bewahren“ gerecht werden und weiterhin unterstützen.

## Wohnen und Wohnumfeld



- Steigerung der Wohnqualität in der Ortsmitte durch Verbesserung der Straßen- und Platzgestaltungen
- Förderung von Jungem Wohnen / Generationenwohnen in Bestandsgebäuden in der Ortsmitte
- Sanierung von Haupt- und Nebengebäuden zu (Eigentums-/Miet-) Wohnungen und Wohngebäuden
- Mobilisierung der Eigentümer von Bestandsimmobilien und unbebauten Freiflächen/Bauplätzen
- Berücksichtigung der ortstypischen und historischen Bauweise bei Anpassungen an den heutigen (Wohn-)bedarf (perspektivische Wirkung, topografische Ausrichtung, Höhenstufung, etc.)
- Barrierefreiheit des öffentlichen Wohnumfeldes
- Adäquate Breitbandversorgung

## Ökologie



- Verbesserung des Oberflächenwasserabflusses durch geeignete Materialauswahl
- Erhöhung der Biodiversität durch kleinstrukturierte Verbesserungsmaßnahmen der Tier- und Pflanzenpopulation
- Verbesserung des Lokalklimas durch Begrünung, Fassadenbegrünung nach historischem Vorbild
- Erhalt und Umgestaltung von Straßen- und Platzräumen v.a. die von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung
- Erhalt, Neuanlage und Pflege der historischen Gärten um die Stadtmauer
- Verbesserung des Stadtklimas
- Energieeffizienz und -einsparung im Rahmen der innerörtlichen Bestandssituation
- Maßvoller, dezentraler Ausbau von erneuerbaren Energien, Nutzung erneuerbarer Energieanlagen wie Wärmepumpen /Solarthermie und Fotovoltaik im Bestand ohne Störung des historischen Ortsbildes
- Der Grundsatz der vorrangigen Berücksichtigung von nachhaltigen und ökologischen Aspekten soll bei allen Planungen gelten.

## Ortszentrum



- Stärkung des Ortszentrums
- Aufwertung des öffentlichen Raumes
- Steigerung der Attraktivität der Ortsmitte für junge Familien / Reduzierung der Überalterung im Ortszentrum
- Unterstützung der Grundversorgung konzeptionell und durch Nachfolgersuche

## Wirtschaft und Verkehr



- Erhöhung der Sicherheit entlang der Hauptstraße und an den unübersichtlichen Engstellen
- Strukturelle Verbesserung des fahrenden und ruhenden Verkehrs
- Höhere Taktung des ÖPNV
- Barrierefreiheit der ÖPNV-Haltestellen
- Offenheit für neue Mobilitätsformen
- Barrierefreier Ausbau und Verknüpfung des Fußwegenetzes
- Erhalt des örtlichen Gewerbes und der Dienstleistungen
- Förderung des örtlichen Handwerks durch vermehrte Baumaßnahmen
- Energieeffizienz, -einsparung und maßvoller, dezentraler Ausbau von erneuerbaren Energien im Rahmen der innerörtlichen Bestandssituation

## Soziales und Bildung



- Beibehaltung der Bevölkerungsverjüngung
- Erhalt und Ausbau der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Förderung von generationenübergreifendem Wohnen
- Nachwuchsförderung und Unterstützung bei Vereinen und im Ehrenamt, Unterstützung der Vereine durch Schaffung von Räumlichkeiten
- Unterstützung ehrenamtlicher Angebote
- Integration neuer Mitbürger fortführen
- Barrierefreiheit für öffentliche Gebäude

## Kultur und Freizeit



- Ausbau der freizeitorientierten Infrastruktur
- Erhalt und Stärkung des touristischen Potenzials
- Stärkung und Unterstützung der Gastronomie, auch in Hinblick auf Nachfolgersuche
- Erhalt und Stärkung des Obst- und Weinbaus

# KAPITEL IV

## Rahmenplan und Maßnahmenkonzept

Auszug aus dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK).  
Die Nummerierungen wurden aus dem ISEK übernommen. Fehlende  
Maßnahmen-Nummern besitzen keinen Bezug zum KDK .



1:5.000



## Maßnahmenplan

Bei einem Verfahren der städtebaulichen Erneuerung ist es von besonderer Bedeutung Maßnahmen auf privatem und öffentlichen Grund in Einklang zu bringen. Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der Verkehrsstruktur benötigen für die Umsetzung die intensive Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Deshalb ist es Wunsch denkmal-schützerische Maßnahmen im Rahmen der Ziele des Sanierungsverfahrens vorrangig zu behandeln.

Das übergeordnete Ziel: `Erhalt, Sicherung und Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes im stadträumlichen Zusammenhang´ spiegelt sich in der Maßnahmenvielfalt und den Zielen der Einzelmaßnahmen wieder. Dabei sind die Belange des Denkmalschutzes von besonderer Bedeutung im gesamten Maßnahmenpektrum. Den einzelnen Maßnahmen sind demnach die übergeordneten Ziele und übergreifenden Handlungsansätze (Maßnahmen Ü) zugeordnet.

Nach Beurteilung der städtebaulichen Missstände (§ 136 Abs. 3 BauGB) ergeben sich für die geplante Sanierung die nebenstehenden Schwerpunkte. Diese gliedern sich entsprechend dem Maßnahmenkatalog in folgende Kategorien:

- Freiraumgestaltung (F):  
7 Maßnahmen
- Soziales Marktleben (S):  
17 Maßnahmen
- Wirtschaft und Tourismus (T):  
7 Maßnahmen
- Verkehrsstruktur (V):  
11 Maßnahmen
- Wohnen im Zentrum (W):  
9 Maßnahmen
- Übergreifende Handlungsansätze (Ü): 6 Maßnahmen

Städtebaulich steht die Anpassung der Vorhaben an die Umgebungsbebauung und eine damit einhergehende intensivere Nutzung der Bebauung sowie die Steigerung der Attraktivität des Wohnumfeldes im Vordergrund.

Zudem soll unter anderem durch die öffentlichen Maßnahmen:

- Umbau/Erweiterung Kindergarten
  - Umnutzung/Renovierung Schule
  - Umnutzung/Renovierung des Miltenberger Hauses
  - Barrierefreier Ausbau Rathaus
  - Neue Räumlichkeiten für die Bücherei
  - Neubau/Umbau Feuerwehr
  - Umnutzung Raiffeisengelände
  - Modernisierung Willy-Supp-Halle
  - Modernisierung des Festplatzes
- zusätzlich die Wohnqualität in Sommerhausen und die Zufriedenheit der Einwohner gesteigert werden.














Bei der Gemeinderatsklausur am 07.07.2020 wurden die Maßnahmen mit dem höchsten Investitionsvolumen wie folgt von hoch bis niedrig priorisiert:

- S7 - Kindergarten
- S8 - Feuerwehr
- W1 - Gestaltungssatzung
- W3 - Kommun. Förderprogramm
- W2 - Beratung priv. Bauherren
- S4 - Begegnungsstätte
- S10 - Seniorenbetreuung
- V1 - Mobilitäts- und Parkkonzept
- S1 - Kinder- u. Jugendzentrum
- V2 - Hauptstraße
- F4 - Mainländer
- S3 - Multifunktionshalle

Zudem wurden fünf kurzfristig umzusetzende Maßnahmen benannt und ebenfalls von hoch bis niedrig priorisiert:

- Fußweg Ochsenfurter Str.
- Gemeindesozialarbeiter
- Seniorenbetreuung
- Spielplatz (Aufwertung)
- Mainländer (Einzelmaßn.)

### Legende

-  Private Maßnahmen
-  Leerstände reaktivieren
-  Gastronomie und Grundversorgung stärken
-  Stadtmauer erhalten und sanieren
-  Begegnungsstätten schaffen und erhalten
-  Treffpunkte attraktiver gestalten
-  Grünflächen neu gestalten
-  Straßenraumneugestaltung
-  Parkflächen ausweisen
-  Lärmschutz an B13 schaffen
-  Gewerbestandort ausbauen
-  Spielplätze ausbauen und erhalten
-  Fußwege mit teilweiser Neugestaltung
-  Fußwegenetz ausbauen
-  Historische Raumkanten wiederherstellen
-  Denkmalgeschützte Gebäude

| Nr. der Maßnahme                  | bis 2023 | 2024 - 2026 | 2027 - 2029 | ab 2030 |
|-----------------------------------|----------|-------------|-------------|---------|
| <b>Freiraumgestaltung</b>         |          |             |             |         |
| Maßnahme F1                       |          |             |             |         |
| Maßnahme F2                       |          |             |             |         |
| Maßnahme F3                       |          |             |             |         |
| Maßnahme F4                       |          |             |             |         |
| Maßnahme F5                       |          |             |             |         |
| <b>Soziales Marktleben</b>        |          |             |             |         |
| Maßnahme S3                       |          |             |             |         |
| Maßnahme S4                       |          |             |             |         |
| Maßnahme S5                       |          |             |             |         |
| Maßnahme S6                       |          |             |             |         |
| Maßnahme S12                      |          |             |             |         |
| Maßnahme S13                      |          |             |             |         |
| Maßnahme S16                      |          |             |             |         |
| Maßnahme S17                      |          |             |             |         |
| <b>Wirtschaft &amp; Tourismus</b> |          |             |             |         |
| Maßnahme T1                       |          |             |             |         |
| Maßnahme T2                       |          |             |             |         |
| Maßnahme T3                       |          |             |             |         |
| Maßnahme T4                       |          |             |             |         |
| Maßnahme T7                       |          |             |             |         |
| <b>Verkehrsstruktur</b>           |          |             |             |         |
| Maßnahme V1                       |          |             |             |         |
| Maßnahme V2                       |          |             |             |         |
| Maßnahme V3                       |          |             |             |         |
| Maßnahme V4                       |          |             |             |         |
| Maßnahme V5                       |          |             |             |         |
| Maßnahme V6                       |          |             |             |         |
| Maßnahme V11                      |          |             |             |         |
| <b>Wohnen im Zentrum</b>          |          |             |             |         |
| Maßnahme W1                       |          |             |             |         |
| Maßnahme W3                       |          |             |             |         |

| Nr. der Maßnahme                       | bis 2023 | 2024 - 2026 | 2027 - 2029 | ab 2030 |
|--|----------|-------------|-------------|---------|
| Maßnahme W4                            |          |             |             |         |
| Maßnahme W5                            |          |             |             |         |
| Maßnahme W6                            |          |             |             |         |
| Maßnahme W7                            |          |             |             |         |
| Maßnahme W8                            |          |             |             |         |
| Maßnahme W9                            |          |             |             |         |
| <b>Übergreifenden Handlungsansätze</b> |          |             |             |         |
| Maßnahme Ü1                            |          |             |             |         |
| Maßnahme Ü3                            |          |             |             |         |
| Maßnahme Ü4                            |          |             |             |         |
| Maßnahme Ü5                            |          |             |             |         |
| Maßnahme Ü6                            |          |             |             |         |

## Maßnahmenübersicht

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten<br>bzw. Förderung /<br>Möglicher Fördergeber   |
|-----|---|-------------------|-----------------------|--|
| F   | Freiraumgestaltung  |                   |                       |  |
| F1  | <p><b>Gärten am Main erhalten und stärken</b><br/>Aufgrund der Enge der historischen Ortslage sind im Altort oft keine Gärten im direkten Anschluss an private Wohngebäude möglich. Die Gärten am Main sind mainseitig in privater Bewirtschaftung. Diese ist etabliert und die Gärten sind in einem guten Zustand. Da die Gärten ein Aushängeschild Sommerhausens vor der Stadtmauer entlang der B13 sind, ist es das Ziel diese Bewirtschaftung zu erhalten und bei Bedarf zu unterstützen.</p>   | K                 | 4                     | ---  |
| F2  | <p><b>Gärten entlang der Stadtmauer reaktivieren</b><br/>Die Gärten entlang der Stadtmauer sind derzeit ungenutzt und teilweise in einem desolaten Zustand. Der zurückgehende Eigenanbau an Nahrungsmitteln und Blumen brachte es mit sich, dass immer mehr Grasflächen entstanden sind, diese mittlerweile verwilderten und damit an Attraktivität verloren haben. In Verbindung mit der Umsetzung von F3<br/>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erstellen eines Nutzungskonzeptes für die Gärten an der Stadtmauer</li> <li>■ Entwicklung eines abwechslungsreichen Ortsbildes durch wechselnde Nutzung von attraktiv gestalteten Aufenthaltsflächen, Kinderspielbereichen (mit modernen Spielgeräten, Obst- u. Bienenwiesen, Erweiterung des Parkplatzangebotes, Ausweisung von privaten Gärten, regionale Schau- oder Naturgärten</li> <li>■ Erneuerung fußläufige Verbindung (bei Bedarf)</li> <li>■ Beteiligung von Einwohnern sowie Interessenten (Gartenbewirtschafter) an einem Beteiligungsprozess (Arbeitskreise, Infoveranstaltungen), damit eine gute Basis für die weitere zukünftige Bewirtschaftung der Grabengärten gelegt wird</li> </ul> | K<br>P            | 1<br>2                | 400.000€<br>-Städtebauförderung  |
| F3  | <p><b>Stadtmauer erhalten</b><br/>Um die Attraktivität des Ortsbildes von Sommerhausen zu erhalten, ist die Stadtmauer zu renovieren und herzurichten. Aufgrund der Dimension des Projektes wird eine abschnittsweise Umsetzung empfohlen. In den Jahren 2020 und 2021 sind bereits erste Bauabschnitte geplant. Ein weiterer Bauabschnitt wird später notwendig.</p>   | K                 | 3                     | 900.000€<br>-Bay. Landesamt für Denkmalpfl.<br>-Entschädigungsfonds<br>-Bezirk Unterfranken (Unterfränkische Kulturstiftung)<br>-Deutsche Stiftung Denkmalschutz<br>-Bay. Landesstiftung |

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber  |
|-----|---|-------------------|-----------------------|---|
| F4  | <p><b>Mainlände für Erholungszwecke umgestalten</b><br/>Eine naturnahe Gestaltung des Geländes ist für die Einwohner von besonderer Bedeutung. In der Bürgerbeteiligung wurde zudem das Prinzip „Weniger ist mehr“ geäußert!<br/>Grundgedanke ist eine zentral gelegene Badebucht mit naturnaher Gestaltung und sich anschließender Infrastruktur und ansprechenden Freizeitanlagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Notwendig sind: direkte Feuerwehrezufahrt (Slip-Anlage), WC-Anlage, Geschwindigkeitsbegrenzung, Hinweisschilder, Ausweisung einer separaten Hundezone</li> <li>■ Wohnmobilstellplätze sind unerwünscht.</li> <li>■ Um die Erreichbarkeit des Erholungsgeländes sicher zustellen, ist an der südlichen Abfahrt ein Gehweg zu erstellen.</li> <li>■ Vorgeschlagene Ausstattungselemente: Holzliegestühle am Main, Anlegestelle für Boote am Main, Spielplatz, Boulebahn, Fitnessgeräte, Bänke, Uferpromenade, kleiner Kiosk, Toiletten, Sitzgelegenheiten &amp; Picknicktische, Parken</li> <li>■ Prüfung von möglichen Rückhalteräumen am Main unter Berücksichtigung der Naturschutzbelange</li> <li>■ Berücksichtigung des landschaftlichen Vorbehaltsgebiets</li> </ul> | K                 | 3<br><br>1            | <p>1.5 Mio. €<br/>-Städtebauförderung</p> <p>Einzelmaßn. als Startprojekt (bspw. Ausstattungselemente)<br/>100.000€<br/>-Städtebauförderung</p> |
| F5  | <p><b>Innerörtliche Straßenzüge und Plätze aufwerten</b><br/>nur in Verbindung mit Maßnahme V5 förderfähig<br/>Bestehende Treffpunkte sind zu erhalten und zu pflegen. Weitere dezentrale und zielgruppenorientierte Treffpunkte sind zu planen und erstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Treffpunkte sind in der Grundgestaltung einheitlich zu halten, werden aber themenspezifisch an ihre Umgebungsnutzung angepasst</li> <li>■ Ziel sind attraktive Treffpunkte für alle Generationen, die teilweise auch bei schlechtem Wetter nutzbar sind</li> <li>■ Schaffung von Sitzmöglichkeiten entlang der Hauptstraße</li> <li>■ Anschaffung von mobiler Begrünung um in den warmen Monaten eine höhere Attraktivität und Straßenraumgliederung zu erreichen</li> <li>■ In den Seitengassen des Altortes ist punktuell eine historische Begrünung wie z.B. Birnbäume und Weinreben an den Hausfassaden denkbar</li> <li>■ Besondere Ausstattungsbestandteile können auch originelle, themenspezifische Papierkörbe (als Buch gestaltet vor der Bücherei) sein</li> </ul>   | K                 | 2<br>3                | <p>50.000€ je Treffpunkt<br/>-Städtebauförderung</p>  |

Durchführungszeitraum/Priorität: 1 = bis Ende 2023, 2 = 2024 - 2026, 3 = 2027 - 2029, 4 = ab 2030

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber   |
|-----|---|-------------------|-----------------------|--|
| S   | Soziales Marktleben   |                   |                       |  |
| S3  | <p><b>Attraktive Multifunktionshalle / Veranstaltungshalle</b><br/>Erstellung einer zeitgemäßen Mehrzweckhalle für Sport und Veranstaltungen aller Generationen und Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Willy-Supp-Halle modernisieren oder alternativ: Neubau am gleichen oder anderen Standort wie z.B. Bereich Raiffeisenbank, Schulgelände oder Wiese hinter der Raiffeisenbank</li> <li>■ Veranstaltungssaal mit Bühne</li> <li>■ Erweiterung der Nutzflächen für das Sportangebot, da die Hallenzeiten derzeit voll ausgelastet sind</li> <li>■ Der Sportverein benötigt dringend Unterstützung um die Turnhalle und das Sportgelände zu halten/ zu sanieren. Nur eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde bei den geplanten Baumaßnahmen kann den Verein und die Angebote sichern.</li> <li>■ Moderne, intakte Sportanlagen im Freien und in Ortsnähe</li> </ul>   | K                 | 3<br>4                | 3,5 Mio €<br>-Sportförderrichtlinie  |
| S4  | <p><b>Begegnungsstätte</b><br/>Schaffen eines attraktiv gestalteten (Bürger-)Treffpunktes (zusätzlich zum Rathausaal), Sanierung eines Gebäudes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Treffpunkt für Alle: Jung &amp; Alt, Familien mit Kindern, Erwachsene mittleren Alters</li> <li>■ Erstellen eines Nutzungskonzeptes</li> <li>■ Versammlungsräume für verschiedene Gruppen</li> <li>■ Treffpunkt bei schlechtem Wetter und am Wochenende</li> <li>■ Kreativraum für alle Generationen, Konzertraum, Gastronomiebereich</li> <li>■ Mögliche Standorte können sein: Miltenberger Haus, Willy-Supp-Halle, Bereich Raiffeisenbank, Schießplatz, Schulareal</li> <li>■ Kombinierbar mit Maßnahme S1</li> <li>■ Als erste Schritte zur Umsetzung wurden eine Denkmal-Voruntersuchung Miltenberger Haus und eine Machbarkeitsstudie Miltenberger Haus mit der Denkmalbehörde besprochen. Die Planungen werden derzeit durchgeführt.</li> </ul> | K                 | 1                     | 2,0 - 2,5 Mio €<br>-Städtebauförderung<br>-Bay. Landesamt für Denkmalpflege<br>-Entschädigungsfonds<br>-Deutsche Stiftung für Denkmalschutz<br>-Bay. Landstiftung<br>-Bezirk Unterfranken (Unterfränkische Kulturstiftung)<br>-KDK Modul 3 |
| S5  | <p><b>Bücherei stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bücherei oder ein Bücherraum als Begegnungsort für Jung und Alt im Ortskern</li> <li>■ Standortvorschlag: Miltenberger Haus, Pavillon der Schule, altes Feuerwehrhaus, bestehende Bücherei erneuern</li> <li>■ Platz in der Bücherei zum Aufhalten</li> <li>■ kombinierbar mit Maßnahme S1 und / oder S4 oder im Rathaus zu integrieren</li> </ul>  | K                 | 2                     | ---  |

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber |
|-----|---|-------------------|-----------------------|--|
| S6  | <b>Neugestaltung Festplatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Neugestaltung und Renovierung des Schießplatzes als modernen Festplatz um diesen verstärkt für Veranstaltungen oder als Begegnungsstätte nutzen zu können</li> <li>■ Dabei herrscht ein Bedarf an sanitären Anlagen, Anschlüssen für Ausschankanlagen und die Renovierung der Überdachung</li> <li>■ Neubau eines Schützenhauses oder eines Veranstaltungshauses in der Gartenstraße für Schützenverein und Musikanten</li> <li>■ in Verbindung mit V11</li> </ul>  | K                 | 3<br>4                | siehe V11  |
| S12 | <b>Einwohnerbefragungen</b><br>Bürgerbefragung für verschiedene Themenstellungen wird befürwortet, z.B. Weihnachtsmarkt, Parksituation, Tourismus, Bedürfnisse der Senioren und anderes   | K                 | 1<br>2<br>3           | ---  |
| S13 | <b>Vereine</b><br>Schaffung von Räumlichkeiten für Vereine als Treffpunkte und mit Archivräumen, Standortvorschlag: Miltenbergerhaus <ul style="list-style-type: none"> <li>■ In die Maßnahmen S3 und S4 integrierbar</li> <li>■ Koordination und Organisation von sozial gesellschaftlichen Aktionen zwischen Vereinen und Bürgern - im besonderen Kinder, Jugendliche und Familien</li> <li>■ Jugendarbeit der Vereine stärken /würdigen</li> </ul>   | K<br>P            | 1<br>2                | siehe S3 / S4  |
| S16 | <b>Veranstaltungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gemeinsame Weinfeste aller Winzer, Weinfeste moderner gestalten</li> <li>■ Abwechslungsreichere Feste gestalten z.B. das Fischerfest reaktivieren</li> <li>■ Vorschläge für zusätzliche Veranstaltungen: fest etablierte Konzertserien im Winterhalbjahr z.B. im Bürgersaal oder Miltenberger Haus (Kammermusik oder Klavier), Main-Wein-Picknick für alle Sommerhäuser mit selbstmitgebrachter Versorgung und Weinverkauf durch die Winzer, Weiße Weihnacht am Main</li> <li>■ Möglichkeit zum Aufhängen von Plakaten für Veranstaltungen schaffen</li> <li>■ Bestehende Feste anwohnerfreundlicher gestalten: Reduktion des Weinfestes auf 9 Tage, Weihnachtsmarkt auf 8 Tage, beim Festival kann die Anwohnerfreundlichkeit durch die Ausweisung von weiteren Parkplätzen erreicht werden</li> </ul> | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | ---  |
| S17 | <b>Barrierefreies Rathaus</b><br>Ausräumen der Barrieren im Rathaus Sommerhausen zur Erreichbarkeit des ersten Geschosses durch z.B. Installation eines Fahrstuhls<br>Maßnahme kann gemeinsam mit der Verwirklichung der Barrierefreiheit im Miltenberger Haus (Maßnahme S4) geplant und umgesetzt werden.  | K                 | 1                     | 200.000€   |

| Nr. | Maßnahme   | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten<br>bzw. Förderung /<br>Möglicher Fördergeber      |
|-----|--|-------------------|-----------------------|---|
| T   | Wirtschaft & Tourismus   |                   |                       |   |
| T1  | <p><b>Gastronomie stärken</b><br/>Einrichten eines Runden Tisches der Gastronomen mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung, um über zukunftsfähige Maßnahmen zu diskutieren und abzustimmen<br/>Ziel ist der Erhalt aller bestehenden gastronomischen Betriebe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorschläge für zusätzliche Gastronomiebetriebe: Biergarten am Main, Weinstube, Bar, Eisdielen, Heckenwirtschaft, regionale Küche</li> <li>■ Schaffung eines durch alle Gastronomen getragenen Mittagstischangebotes, evtl. mit ehrenamtlichem Bringdienst</li> <li>■ Verstärkte Aktivitäten in den Sommermonaten wie z.B. Brunnen-Schoppen</li> <li>■ Abstimmung der gastronomischen Angebote untereinander um Einheimischen und Touristen immer eine Anlaufstelle bieten zu können,</li> <li>■ Weinbau für jüngeres Publikum attraktiver gestalten</li> </ul> <p>Projektbeteiligte: Gastronomen, Gemeinde, Moderator</p> | K                 | 1                     | -evtl. Fachförderung  |
| T2  | <p><b>Grundversorgung erhalten</b><br/>Die bestehenden Grundversorgungseinrichtungen sind in Ihrer Zukunftsfähigkeit zu unterstützen. Durch den engen und denkmalgeschützten Altort Sommerhausens sind Barrierefreiheit und Verkaufsflächenvergrößerungen nicht / kaum möglich. Ziel ist deshalb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterstützung des örtlichen Lebensmittelladens durch verstärkte Frequentierung zum Einkaufen</li> <li>■ Unterstützung aller weiteren Grundversorgungseinrichtungen (Metzger, Bäcker, Apotheke, Ärzte, Zahnärzte) durch eine hohe Frequentierung</li> </ul> <p>Projektbeteiligte: alle Einwohner</p>   | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | ---   |
| T3  | <p><b>Tourismus stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Modernes Management für sanften Tourismus installieren</li> <li>■ Tourismusbüro regelmäßig öffnen</li> <li>■ Gastronomie, Kunst und Kultur stärken (siehe auch Maßnahme T1)</li> <li>■ Veranstaltungen für Touristen schaffen, z.B. kleine Standkonzerte, öffentl. Probe, letzte Fuhre etc., kleine Aktionen, die den Gästen Sommerh. näher bringt</li> <li>■ Infopavillon, Öffentlicher Wohnmobilstellplatz mit Versorgungsinfrastruktur</li> <li>■ Abwanderung der Galerien entgegen wirken, z.B. durch günstige Raummiete</li> <li>■ Moderne Events mit Kreativität</li> <li>■ Angebot v. Künstlern unterstützen - Verstärkung/Verjüngung Künstlerszene</li> <li>■ Kulturangebote für Leute mittleren Alters (nicht nur für 55+)</li> <li>■ Unterstützung der Kunsttage</li> </ul>   | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | -Fachförderung<br>Bund/Land<br>-ggf. Kommunale<br>Allianz Mairdreieck |



| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten<br>bzw. Förderung /<br>Möglicher Fördergeber                             |
|-----|---|-------------------|-----------------------|--|
| T4  | <b>Wanderwege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wanderwege (auch im Ort) mit Beschilderung und Infomaterial ausstatten, Infomaterial auch online zur Verfügung stellen</li> <li>■ Sonnenweg (Pendant zum Mondweg in Winterhausen) entlang der oberen Weinbergswegen mit Skulpturen zum Thema Sonne, Sitzgelegenheiten und durchgängiger Beschilderung installieren</li> </ul>  | K                 | 2<br>3                | -Fachförderung<br>Bund/Land<br>-Landkreis Würzburg<br>-ggf. Kommunale<br>Allianz Maindreieck |
| T7  | <b>Areal Essigfabrik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Untersuchung für eine mögliche Folgenutzung der Essigfabrik (Machbarkeitsstudie mit Gebäudebestandsuntersuchung (Statik), Erstellen von Nutzungskonzepten mit Wirtschaftlichkeitsberechnung), erstellen von Vermarktungsstrategien und Betreibermodellen</li> <li>■ Umbau zu verschiedenen gewerblichen Einheiten, Integration von modernen Arbeitsplatzkonzepten wie Co-Working-Spaces, Think Tanks, Home Office; oder Nutzung als Parkhaus</li> </ul> | K<br>P            | 3<br>4                | Planung 50.000€<br><br>Umsetzung<br>1,3Mio €<br>- Machbarkeitsstudie<br>Städtebauförderung   |

Durchführungszeitraum/Priorität: 1 = bis Ende 2023, 2 = 2024 - 2026, 3 = 2027 - 2029, 4 = ab 2030

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten<br>bzw. Förderung /<br>Möglicher Fördergeber |
|-----|---|-------------------|-----------------------|--|
| V   | Verkehrsstruktur  |                   |                       |  |
| V1  | <p><b>Mobilitäts- und Parkkonzept erstellen</b><br/>In der historischen Substanz des Ortes Sommerhausen sind die modernen Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer aktuell nicht zu vereinen. Der Verkehrsraum ist deutlich beengt, so dass Fußgänger und Fahrzeuge sich gegenseitig beeinträchtigen. Auch der ruhende Verkehr hat einen deutlich größeren Raumanspruch als gegeben ist. Die historische Straßenoberflächengestaltung beeinträchtigt zusätzlich noch verschiedene Verkehrsteilnehmergruppen wie gehbeeinträchtigte Personen.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ermitteln der Bedürfnisse der Bewohner und Nutzer des Altortes Sommerhausen hinsichtlich Mobilität und Parkansprüchen während des Alltags und zu besonderen Anlässen wie z.B. Festival, Außenbewirtung im Sommer und Weihnachtsmarkt z.B. durch Fragebogenaktionen, Arbeitskreise, Planungsspaziergänge</li> <li>■ Parksystem erstellen und konsequente Parkplatzüberwachung</li> <li>■ Erarbeiten von Maßnahmen mit Priorisierung und Kostenschätzung hinsichtlich der Förderung</li> </ul> | K                 | 1                     | 50.000€<br>-Städtebauförderung                                   |
| V2  | <p><b>Verkehrsführung Hauptstraße neu strukturieren</b><br/>Durch den ruhenden Verkehr in der Hauptstraße wird der Verkehrsraum so beengt, dass ein Begegnungsverkehr in der historischen Ortsdurchfahrt nicht funktioniert. Aufgrund dessen sind eine erhöhte Gefahr und fehlende Sicherheit gegeben.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Neustrukturierung des Straßenraumes mit Schaffung eines barrierefreien Bestandteiles für fußläufige Verkehrsteilnehmer, Grünstrukturen fürs Stadtklima und Aufenthaltsmöglichkeiten, moderner Straßenbeleuchtung, Behindertenparkplätze</li> <li>■ Berücksichtigung von verschiedenen Varianten für Parkplatzzuweisungen im Alltag, am Wochenende oder hinsichtlich besonderer Anlässe</li> <li>■ Verkehrsberuhigung im Altort</li> <li>■ Beschränkungen für den Durchgangs- und Besorgungsverkehr erhöhen, Wochenend-Fahrverbote erlassen, Einbahnstraße oder ähnliches</li> </ul>  | K                 | (1)<br>2              | 750.000€<br>-Städtebauförderung                                  |

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber  |
|-----|---|-------------------|-----------------------|---|
| V3  | <p><b>Parkmöglichkeiten/Entlastungsparkplätze in der Nähe des Altortes und im Altort schaffen</b><br/>Schaffung von weiteren Parkplätzen z.B. für Kurzparker in der Nähe der Dienstleistungen oder für Dauerparker (Bewohner) mit Ausgabe von Parkausweisen<br/>Standortalternativen: Wiese hinter Raiffeisenbank, Mainlände, Gärten an Stadtmauer, Schulstraße 10<br/>In Verbindung mit V2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ziel: mehr öffentliche und private Parkplätze</li> </ul>   | K                 | 2                     | 400.000€<br>-Städtebauförderung   |
| V4  | <p><b>Ausbau/Umbau der Fußwege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bestehendes Fußwegenetz mit teilweise schlechter Substanz bedarf der Erneuerung unter Berücksichtigung der Aspekte Barrierefreiheit, Sicherheit und Ausbaubreite</li> <li>■ Verbesserung der Kennzeichnung der Fußwege, um abseits der B13 und der innerörtlichen Hauptverkehrsstraße ein sicheres Fußwegenetz zu installieren</li> <li>■ Neue fußläufige Verbindung von der Industriestraße zum Main (Ochsenfurter Straße)</li> </ul>  | K                 | 2<br>3<br><br>1       | 600.000€<br>-Städtebauförderung<br>- ggf. FAG / BayGV-FG<br><br>Startprojekt<br>200.000€  |
| V5  | <p><b>Innerörtliche Plätze aufwerten</b><br/>Die innerörtlichen Plätze bedürfen einer Umgestaltung hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Verstärkung von Grünstrukturen, Abgrenzung zu den Straßenflächen für ruhenden und fließenden Verkehr. Folgende Bereiche sind insbesondere betroffen: Plan, Ecke Hauptstraße - Maingasse, Kirchplatz, Ecke Hauptstraße - Katharinengasse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbesserte Wahrnehmung der Platzfunktion</li> <li>■ Aufwertung durch Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen</li> <li>■ Einheitliche Grundgestaltung aller Plätze hinsichtlich des Bodenbelags, dies gilt ebenso für alle andere Freiraumgestaltungsmaßnahmen</li> <li>■ Schaffung von Barrierefreiheit</li> <li>■ Bestuhlung im Außenbereich der bestehenden Gastronomieeinrichtungen</li> <li>■ Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Errichtung weiterer Sitzmöglichkeiten / Treffpunkte</li> <li>■ Erneuerung des Pflasters mit Erhalt des historischen Ortsbildcharakters</li> <li>■ Umsetzung erfolgt in Zusammenhang mit großflächigeren Neugestaltungen z.B. Maßnahme V2 und V6</li> </ul> | K                 | 2<br>3                | 150.000€<br>-Städtebauförderung<br><br>Im Detail:<br>- Ecke Hauptstraße -<br>Maingasse<br>50.000€<br>- Kirchplatz<br>50.000€<br>-Ecke Hauptstraße -<br>Katharinengasse<br>50.000€ |

Durchführungszeitraum/Priorität: 1 = bis Ende 2023, 2 = 2024 - 2026, 3 = 2027 - 2029, 4 = ab 2030

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten<br>bzw. Förderung /<br>Möglicher Fördergeber  |
|-----|---|-------------------|-----------------------|---|
| V6  | <p><b>Straßenraum der Gassen im Altort neu strukturieren und aufwerten</b><br/>Aufgrund des beengten Straßenraumes und der fehlenden Struktur bedarf es einer Neuordnung des Straßenraumes der Gassen im Altort sowie Neuordnung der Parksituation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Straßenraum als Multifunktionsfläche neu gestalten</li> <li>■ Neustrukturierung des Straßenraumes mit Schaffung eines barrierefreien Bestandteiles für fußläufige Verkehrsteilnehmer, Grünstrukturen fürs Stadtklima und Aufenthaltsmöglichkeiten, moderner Straßenbeleuchtung, Behindertenparkplätzen</li> </ul> | K                 | 3                     | <p>1,7 Mio €<br/>-Städtebauförderung<br/>Im Detail:<br/>-Am Berghof<br/>125.000€<br/>-Badgasse<br/>200.000€<br/>-Casparigasse<br/>95.000€<br/>-Georg-Koberer-Weg<br/>100.000€<br/>-Katharinengasse<br/>105.000€<br/>-Kirchplatz<br/>190.000€<br/>-Maingasse<br/>145.000€<br/>-Mönchshof<br/>215.000€<br/>-Pastoriusgasse<br/>50.000€<br/>-Plan<br/>120.000€<br/>-Rathausgasse<br/>120.000€<br/>-Rumorknechtsweg<br/>85.000€<br/>-Säckersgrund<br/>70.000€<br/>-Ulrich-Gast-Weg<br/>125.000€</p> |
| V11 | <p><b>Neugestaltung Festplatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Neugestaltung und Renovierung des Schießplatzes als modernen Festplatz, um diesen verstärkt für Veranstaltungen oder als Begegnungsstätte nutzen zu können</li> <li>■ Dabei herrscht ein Bedarf an sanitären Anlagen, Anschlüssen für Ausschankanlagen und die Renovierung der Überdachung</li> <li>■ in Verbindung S6</li> </ul>  | K                 | 3<br>4                | <p>250.000€<br/>(ohne Neubau Gebäude)<br/>-Städtebauförderung</p>   |

| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber                            |
|-----|---|-------------------|-----------------------|---|
| W   | Wohnen im Zentrum   |                   |                       |   |
| W1  | <b>Gestaltungssatzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufstellen einer Gestaltungssatzung mit Gestaltungsempfehlungen für Fassade, Dach, energetische Verbesserungen, Anwendung erneuerbarer Energien, Freiflächen/Einfriedungen und Werbeanlagen</li> <li>■ Aufstellen eines kommunalen Förderprogrammes (Maßnahme W3) in Verbindung mit der Gestaltungssatzung als Entscheidungsgrundlage für die Vergabe von Fördergeldern zur Unterstützung privater Personen bei Sanierungsmaßnahmen</li> </ul>   | K                 | 1                     | 15.000€ - 20.000€<br>-Städtebauförderung  |
| W3  | <b>Kommunales Förderprogramm (KFP)</b><br>Durch ein kommunales Förderprogramm im Rahmen der Stadtsanierung soll die Attraktivität Sommerhausens durch die Sanierung privater Gebäude und Freiflächen deutlich gesteigert werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufstellen eines kommunalen Förderprogrammes in Verbindung mit der Gestaltungssatzung (Maßnahme W1) als Entscheidungsgrundlage für die Vergabe von Fördergeldern zur Unterstützung privater Personen bei Sanierungsmaßnahmen</li> <li>■ Gefördert werden sollen Maßnahmen an der Fassade, Dächern, energetischen Verbesserungen, Hofbegrünungen zum öffentlichen Raum hin</li> <li>■ Ggf. wird die Förderung durch einen Kinderbonus aus Mitteln der Kommune ergänzt</li> <li>■ Geplanter Fördersatz 30%</li> <li>■ Geplante Förderobergrenze 20.000€ bis 50.000€</li> <li>■ Beteiligte: Sanierungsberater, Bauausschuss, Gemeinde</li> </ul> | K                 | 1<br><br>1<br>2<br>3  | Planung 7.500€<br><br>120.000€ pro Jahr Zuschuss für Umsetzung<br>-Städtebauförderung |
| W4  | <b>Beratung privater Bauherren bei Denkmalsgeschützten Objekten</b><br>Beratung privater Bauherren bei der Sanierung von denkmalsgeschützten Objekten hinsichtlich der zu beachtenden Denkmalschutzbelange und zusätzlich hinsichtlich gestalterischer und baurechtlicher sowie energetischer Aspekte, ggf. Erarbeitung von konkreten Gestaltungsvorschlägen  | K                 | 1<br>2<br>3           | bis 5.000€ pro Jahr<br>-KDK - Modul 3   |

Durchführungszeitraum/Priorität: 1 = bis Ende 2023, 2 = 2024 - 2026, 3 = 2027 - 2029, 4 = ab 2030

| Nr.       | Maßnahme   | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber |
|-----------|--|-------------------|-----------------------|--|
| <b>W5</b> | <p><b>Leerstände reaktivieren</b><br/>Die Leerstände (Haupt- und Nebengebäude) im Plangebiet sollen auf freiwilliger Basis reduziert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aktive Eigentümeransprache durch Gemeinde oder Planer</li> <li>■ Eigentümer motivieren durch persönliche Beratungsgespräche</li> <li>■ Aufzeigen der Möglichkeiten ihrer Gebäude und Grundstücke in detaillierten Nutzungskonzepten zur Ideenfindung im Maßstab 1:200 zur Vermeidung von langfristigen ortsbildprägenden Leerständen</li> <li>■ Projekte mit Mehrgenerationenwohnen z.B. bei leerstehenden Hofstellen können durch die Gemeinde befürwortet und unterstützt werden.</li> </ul>   | K                 | 1<br>2<br>3           | in Verbindung mit W2 und W4                                |
| <b>W6</b> | <p><b>Wohnraum für Bauinteressenten</b><br/>Ziel ist die Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung bei der Schaffung von Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterstützung bei Erwerb/Miete eines Hauses oder einer Wohnung</li> <li>■ Unterstützung beim Erwerb von Baugrundstücken (neue oder bestehende, unbebaute Bauplätze) aus privater Hand, z.B. durch Führen von Vorabgesprächen durch den Bürgermeister, Überzeugungsarbeit zum Verkauf von privaten Grundstücken kann auch durch eine garantierte finanzielle Beteiligung für den Verkäufer geleistet werden</li> <li>■ Vorkaufsrechte der Kommune ausüben und Bauzwang im Kaufvertrag regeln, wenn Grundstücke durch die Kommune veräußert werden</li> <li>■ Die sich im Sanierungsgebiet ergebenden Steuervorteile bekanntmachen</li> <li>■ Leerstände katalogisieren (entsprechend der Karte des ISEK, Berücksichtigung Datenschutz!) und in einem regelmäßigen Monitoring im Rahmen einer Gemeinderatssitzung besprechen und Vorgehensweisen diskutieren.</li> <li>■ Aufkauf oder Vermittlung von Leerständen durch die Gemeinde</li> <li>■ Beratung potentieller Käufer hinsichtlich der Risikofaktoren Baukosten und Gestaltungsvorgaben initiieren und auch öffentlich bekanntmachen</li> </ul> | K                 | 1<br>2<br>3           | ---  |

| Nr. | Maßnahme   | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber |
|-----|--|-------------------|-----------------------|--|
| W7  | <p><b>Beratung bei privaten Modernisierungs- oder Umbaumaßnahmen</b><br/>Im Rahmen der Fragebogenaktion wurden geplante Änderungen an privaten Gebäuden abgefragt. Ein Beratungsgespräch mit einem Sanierungsplaner wurde dabei vom Eigentümer gewünscht. Es ist geplant, mit dem Eigentümer nach Vorliegen der Sanierungssatzung kurzfristig ein Termin zur Beratung zu vereinbaren. Folgende Gebäude/Hofstellen sind für Beratungsgespräche zum derzeitigen Stand genannt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Am Berghof 8</li> <li>■ An der Herrngasse</li> <li>■ Alte Brückenstr. 7</li> <li>■ Badgasse 9</li> <li>■ Badgasse 10/12</li> <li>■ Badgasse 17</li> <li>■ Casparigasse 20</li> <li>■ Gartenstraße 28</li> <li>■ Georg-Koberer-Weg 4</li> <li>■ Hauptstraße 2</li> <li>■ Hauptstraße 9</li> <li>■ Hauptstraße 23</li> <li>■ Hauptstraße 29</li> <li>■ Jahnstraße 2 (Sporthalle)</li> <li>■ Katharinengasse 2</li> <li>■ Katharinengasse 5</li> <li>■ Katharinengasse 9</li> <li>■ Katharinengasse 12</li> <li>■ Mönchshof 1</li> <li>■ Mönchshof 8</li> <li>■ Mönchshof 15</li> <li>■ Mönchshof 29</li> <li>■ Ochsenfurter Str. 2</li> <li>■ Ochsenfurter Str. 4</li> <li>■ Ochsenfurter Straße 31</li> <li>■ Ölspielstr. 5</li> <li>■ Plan 2</li> </ul> | P                 | 1<br>2<br>3           | siehe W2 und W4  |
| W8  | <p><b>Durchführung von privaten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen</b><br/>Umsetzung der baulichen Maßnahmen in Verbindung mit W7.</p>  | P                 | 1<br>2<br>3           | siehe W3   |
| W9  | <p><b>Planung von privaten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen in Bezug auf Denkmalschutz</b><br/>Denkmalfachliche Voruntersuchung und Machbarkeitsstudie</p>  | P                 | 1<br>2<br>3           | siehe W4   |

Durchführungszeitraum/Priorität: 1 = bis Ende 2023, 2 = 2024 - 2026, 3 = 2027 - 2029, 4 = ab 2030

| Nr. | Maßnahme   | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten<br>bzw. Förderung /<br>Möglicher Fördergeber |
|-----|--|-------------------|-----------------------|--|
| Ü   | Übergreifende Handlungsansätze   |                   |                       |  |
| Ü1  | <b>Energieeffizienz und Erneuerbare Energien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Senkung des Energieverbrauches durch Sanierungsmaßnahmen privater, öffentlicher und gewerblicher Gebäude</li> <li>■ Bei Neugestaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen erfolgt Umstellung der Beleuchtung vorrangig nach Kriterien der Energieeffizienz</li> <li>■ Einsatz erneuerbarer Energien soweit unter Berücksichtigung der Denkmalschutzbelange, gestalterischen Vorgaben, wirtschaftlichen Aspekte sowie räumlichen Potenziale sinnvoll und möglich</li> <li>■ Zielstellung hinsichtlich autarker Stromversorgung von Sommerhausen definieren</li> </ul>  | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | ---<br>KfW, Bafa   |
| Ü3  | <b>Nachhaltigkeit</b><br>Der Grundsatz der vorrangigen Berücksichtigung von nachhaltigen und ökologischen Aspekten soll bei allen Planungen gelten.  | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | ---  |
| Ü4  | <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Über die gesamte Projektlaufzeit und darüber hinaus soll aktiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden um die Bürger zu informieren und zum Mitarbeiten zu motivieren.</li> <li>■ Während der Erstellung des ISEKs erfolgt die Beteiligung über Veranstaltungen verschiedener Art sowie flächendeckender Beteiligung über Fragebögen</li> <li>■ Nach Satzungsbeschluss wird durch persönliche Beratungsgespräche auf Anfrage und Ansprache bei Gebäuden mit besonderem Handlungsbedarf beteiligt und bei Bedarf weitere Abendveranstaltungen</li> <li>■ Visualisierung der Sanierungsmaßnahmen zur Wahrnehmung vor Ort durch Sanierungsschilder am Ortseingang oder in der Ortsmitte, Bauschilder an den einzelnen Sanierungsobjekten, Förderplakate mit aufgezeigtem Verbrauch der Sanierungsmittel nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“</li> <li>■ Aktive Öffentlichkeitsarbeit in den Print- (Mainpost) und Onlinemedien (kommunale Homepage, Bürgerforum) sowie über Druckerzeugnisse wie Flyer z.B. für Zuschüsse/Steuervorteile, Gestaltungsvorgaben, Zwischenberichte</li> </ul> | K                 | 1<br>2<br>3           | 5.000€<br>pro Jahr<br><br>-KDK                                   |

Durchführungszeitraum/Priorität: 1 = bis Ende 2023, 2 = 2024 - 2026, 3 = 2027 - 2029, 4 = ab 2030



| Nr. | Maßnahme  | Kommunal / Privat | Durchführungszeitraum | Anmerkung zu Kosten bzw. Förderung / Möglicher Fördergeber   |
|-----|---|-------------------|-----------------------|--|
| Ü5  | <p><b>Barrierefreiheit</b></p> <p>Im Rahmen der Sanierung sollen nicht nur Gebäude barrierefrei umgestaltet werden sondern auch der Straßenbereich, insbesondere im Bereich der Hauptstraße und den abzweigenden Gassen mit den Ziel alle Dienstleistungs-, Grundversorgungs- und Gastronomieeinrichtungen erreichen zu können. Barrierefreiheit ist ebenso für die Bushaltestellen des ÖPNV zu berücksichtigen. Barrierefreiheit ist ein Grundprinzip, dass es bei allen Sanierungsmaßnahmen zu berücksichtigen gilt und mit dem Denkmalschutz in Einklang gebracht werden muss. Zudem gilt bei allen zukünftigen Neubauten grundsätzlich auf eine barrierefreie Planung zu achten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erstellen eines Stadtbodenkonzeptes „Barrierefreiheit“</li> <li>■ Bei den öffentlichen Gebäuden wie z.B. Rathaus, Miltenbergerhaus, Gemeindezentrum, Veranstaltungs- und Turnhalle sowie alle halböffentlichen Nutzungen ist die Barrierefreiheit besonders wichtig. Eine Klingel wäre aus Sicht der Bürger die Mindestausstattung zur Wahrnehmung der Dienstleistung.</li> <li>■ Bei der Neustrukturierung der öffentlichen Wege und Plätze sind auch Behindertenparkplätze zu berücksichtigen.</li> <li>■ in Verbindung mit S- und V-Maßnahmen</li> </ul> | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | Planung 30.000€<br>-Städtebauförderung<br>-für barrierefreie<br>Bushaltestelle:<br>Landkreis Würzburg,<br>FAG, BayGVFG, ggf.<br>ÖPNV |
| Ü6  | <p><b>Denkmalschutz</b></p> <p>Die gut erhaltene historische Betandsituation des Altortes ist eine Besonderheit und ein Aushängeschild. Deshalb wird die Berücksichtigung der Denkmalschutzbelange von den Sommerhäusern auch als selbstverständlich eingestuft. Die Sommerhäuser haben in vielen Sanierungsmaßnahmen bewiesen, dass sie dem Grundsatz „Erhalten und Bewahren“ gerecht werden und unterstützen. Ziel ist deshalb die Belange des Denkmalschutzes weiterhin zu berücksichtigen.</p>  | K<br>P            | 1<br>2<br>3           | ---  |



# KAPITEL V

## Organisations- und Beteiligungsstrukturen

im Rahmen des ISEKs und KDKs Sommerhausen

## Bürgerauftakt

Die Bürgerauftaktveranstaltung fand am 24.09.2019 im Rathausssaal von Sommerhausen statt. Ein großes Interesse zeigte sich durch die Anzahl von über 75 Bürgern die der Auftaktveranstaltung beiwohnten.

Ein Kennenlernen der Projektbeteiligten (Planer und Bürger) wurde durch eine Aufstellübung initiiert. Vorträge von Herrn Dr. Wieser und der Klärle GmbH sensibilisierten für die Themen KDK und ISEK und stellten den Hauptprogrammpunkt des Abends dar. Die Fragebogenaktion zur Einbeziehung der Bürger wurde ebenso angekündigt und erläutert.

Den Abschluss des Abends bildete eine kurze Meinungsabfrage bezüglich der Themen „Bauen-Wohnen-Leben“, „Infrastruktur“, „Soziales“ oder „Bereiche mit erhöhtem Handlungsbedarf“.



### Bauen / Wohnen / Leben

Gibt es genug Potenzial für neuen und modernisierten Wohnraum?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Stimmt das Preisniveau für Immobilien / Bauplätze?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Können sich Fortgezogene vorstellen zurück zu ziehen?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Lässt es sich gut in Sommerhausen leben?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

### Soziales

Ist das Angebot an Kinderbetreuung ausreichend?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Wie aktiv ist die Dorfgemeinschaft?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Sind ausreichend Treffpunkte für ein gutes Miteinander vorhanden?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Wie gut werden Zugezogene integriert?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

### Infrastruktur

Sind ausreichend zentrumsnahe Parkplätze vorhanden?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Ist die Grundversorgung und medizinische Versorgung ausreichend?

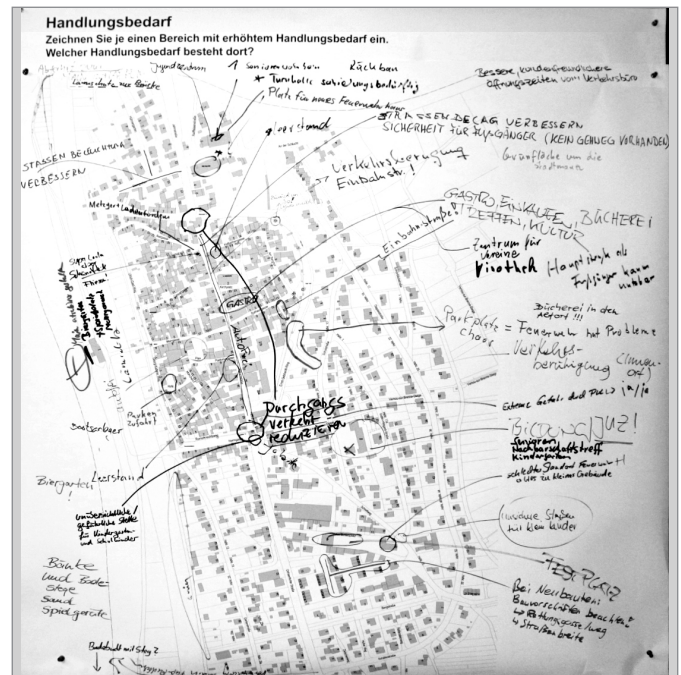
|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Sind die Gartenanlagen entlang der Stadtmauern ausreichend genutzt?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |

Werden die bestehenden Gewerbe-, Gastronomie und Einzelhandelsbetriebe ausreichend unterstützt?

|           |   |   |   |   |   |   |   |   |               |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------------|
| X         | X | X | X | X | X | X | X | X | X             |
| alles gut |   |   |   |   |   |   |   |   | zu verbessern |



## Fragebogen und Auswertung

Die Fragebogenaktion wurde an der Auftaktveranstaltung angekündigt und anschließend mit dem Mitteilungsblatt an alle Haushalte verteilt. Zum Jahresende 2019 gingen rund 180 ausgefüllte Fragebögen ein. Die Auswertung ist auf den nächsten Seiten zu finden.

Wie viele Autos gehören zu Ihrem Haushalt? \_\_\_\_\_  
 Wie viele Pkw-Stellplätze haben Sie? \_\_\_\_\_  
 Würden Sie einen Stellplatz im Nahbereich mieten?  
 Ja  Nein  
 Bis zu welcher Entfernung? \_\_\_\_\_

**Beratungsgespräch**

Im Nachgang an das ISEK werden Beratungen für Eigentümer angeboten, die eine bauliche Maßnahme planen. In einem ca. 1,5-stündigen Gespräch mit einer Bautechnikerin wird Ihr Gebäude besichtigt und die geplante Maßnahme besprochen. Diese Beratung ist kostenfrei und unverbindlich und soll Ihnen eine erste Hilfestellung für die weiteren Planungen mit Ihrem Architekten geben.

Wünschen Sie eine kostenfreie und unverbindliche Erstberatung?  
 Ja  Nein  
 Bitte geben Sie hier Ihre Kontaktdaten an, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Name \_\_\_\_\_  
 Anschrift \_\_\_\_\_  
 Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Die Angabe Ihrer Kontaktdaten ist lediglich notwendig, falls Sie an einem Beratungsgespräch interessiert sind. Ihre Daten werden zum Zweck der Kontaktaufnahme gespeichert.  
 Die Daten werden an das beauftragte Planungsbüro, die Klärle GmbH aus Weikersheim, weitergegeben. Die Mitarbeiter der Klärle GmbH werden Sie dann entsprechend kontaktieren.  
 Ich bin mit der Verwendung meiner Daten im Rahmen der aktuellen Konzeptentwicklung einverstanden.

Ort, Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_

*Sei dabei!*



**Fragebogenaktion**

Wie zufrieden sind Sie mit den Lebensbedingungen im Markt Sommerhausen? Wie bewerten Sie die ärztliche Versorgung und die Kinderbetreuung? Gibt es ausreichend Angebote und Treffpunkte für alle Altersgruppen? Ihre Meinung ist uns wichtig!

Lassen Sie uns wissen, wie Sommerhausen in den verschiedenen Lebensbereichen aufgestellt ist und was verbessert werden kann. Da die Innenentwicklung ein zentraler Punkt ist, befragen wir Sie auch zu Ihrer privaten Wohnsituation und möglichen Veränderungsplänen.

Die Ergebnisse fließen in das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) ein, das zum Ziel hat den Markt Sommerhausen für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Eine vertrauliche Behandlung der eingetragenen Daten ist selbstverständlich.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Ihr Bürgermeister Fritz Steinmann

**Abgabe bitte bis zum  
15. November 2019 bei**

Marktgemeinde Sommerhausen  
 Hauptstraße 15,  
 97286 Sommerhausen  
 Tel.: 09333/216  
 rathaus@sommerhausen.de

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Wie bewerten Sie die folgenden Lebensbereiche im Markt Sommerhausen?

|   | sehr gut                 | gut                      | weniger gut              | nicht gut                |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ärztliche Versorgung                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Einkaufsmöglichkeiten zur Grundversorgung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gastronomieangebot                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kleinkindbetreuung                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Betreuung im Kindergarten                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Betreuung an der Schule                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Angebote für Kinder/Familien              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Angebote/Treffpunkte für Jugendliche      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Angebote/Treffpunkte für Senioren         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Pflege und Betreuung von Senioren         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Vereinsangebot                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freizeitangebot                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kulturangebot                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Barrierefreiheit im öffentlichen Raum     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Parkmöglichkeiten                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fußläufige Verbindungen                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was schätzen Sie an Sommerhausen besonders?  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Welche Einrichtungen fehlen Ihrer Meinung nach im Markt Sommerhausen?  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur zukünftigen Entwicklung des Marktes Sommerhausen?  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Private Maßnahmen**

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?  
 unter 18  18-29 Jahre  30-49 Jahre  
 50-69 Jahre  70 Jahre und älter

Seit wann wohnen Sie in der Marktgemeinde Sommerhausen?  
 1-5 Jahre  6-10 Jahre  über 10 Jahre  
 Ich bin in Sommerhausen aufgewachsen.

Ich besitze ein **Gebäude** und plane folgende (bauliche) Veränderung:  
(Beschreibung: Größe, Hausnummer, Flurstück, Baajahr)

Ich habe Interesse an:  
 Modernisierung / Energetische Sanierung  
 Umnutzung (z.B. Scheune zu Wohnraum)  
 Abbruch und Neubau  
 Umbau im Sinne der Barrierefreiheit  
 Verkauf  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

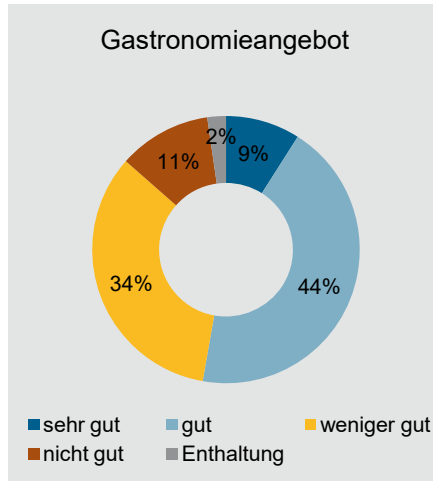
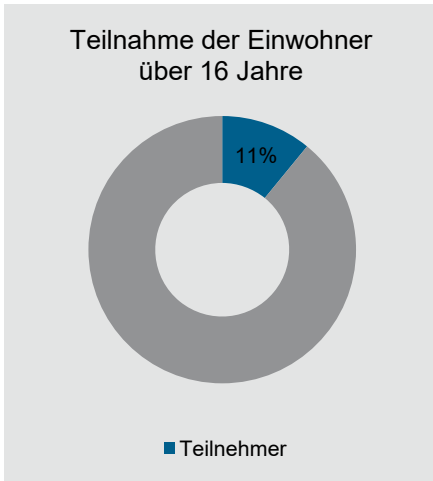
Um welchen Gebäudetyp handelt es sich?  
 Wohngebäude  gewerblich genutztes Gebäude  
 Nebengebäude  Sonstiges: \_\_\_\_\_

Wie ist der Nutzungszustand des/r Gebäude/s?  
 leerstehend/ungenutzt  vollständig genutzt  
 teilweise genutzt  Sonstiges: \_\_\_\_\_

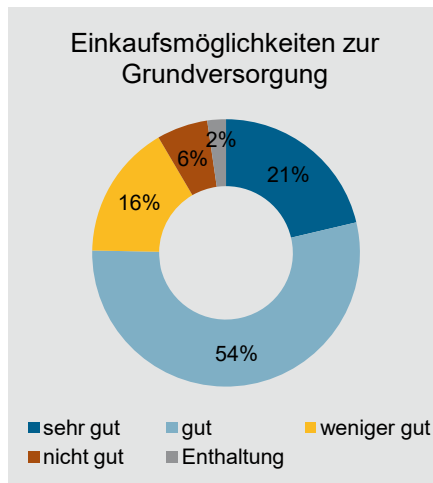
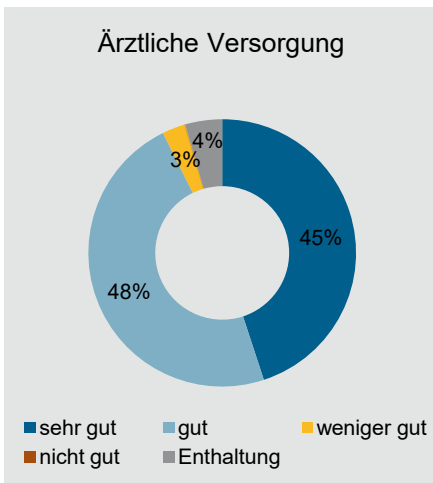
Ich besitze ein **unbebautes Grundstück** und plane folgende Veränderung:  
(Beschreibung: Straße, Hausnummer, Flurstück)

Was planen Sie mit dem Grundstück?  
 Bebauung  Freiflächengestaltung  
 Verkauf  Tausch  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

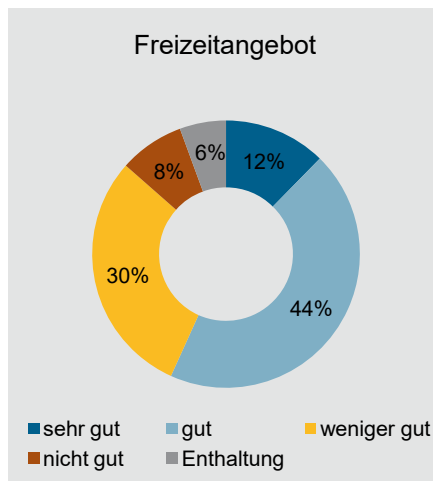
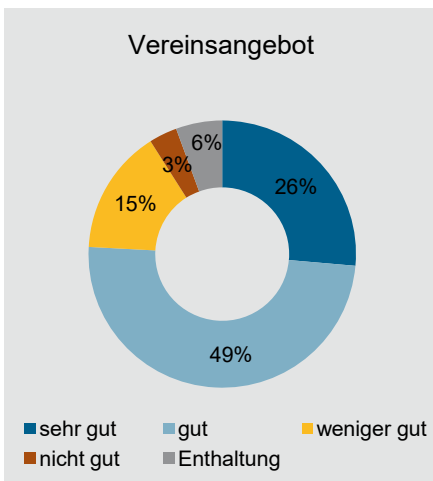
Ich habe Interesse das folgende Gebäude/Grundstück zu kaufen.  
(Beschreibung: Größe, Hausnummer, Flurstück)



Im Rahmen der Fragebogenaktion wurden insgesamt ca. 180 Fragebögen abgegeben. Dies ergibt eine Beteiligung von rund 11% bei Betrachtung aller Einwohner über 16 Jahren. Da die Fragebögen überwiegend pro Haushalt und nicht pro Einzelperson abgegeben wurde, liegt die tatsächliche Beteiligung voraussichtlich deutlich höher.



Das Ergebnis der Umfrage in Bezug auf das örtliche Gastronomieangebot ergab eine Unzufriedenheit bei rund 45% der Bevölkerung. Dies liegt unter anderem begründet in den ungünstig abgestimmten Öffnungszeiten und dem fehlenden Mittagstisch.



In Sachen medizinischer Nahversorgung, insbesondere der ärztlichen Versorgung scheinen die Einwohner Sommerhausens sehr zufrieden zu sein. Besonders in Verbindung mit der örtlichen Apotheke sehen hier viele Einwohner eine deutliche versorgungstechnische Stärke. Die Einkaufsmöglichkeiten zur Grundversorgung wurden ebenfalls überwiegend positiv bewertet. Die deutliche Mehrheit bezeichnet diese als „gut“, etwas weniger als ein Viertel sogar als „sehr gut“.

Auch im Bereich der Vereinsangebote von Sommerhausen ist ein deutlicher Großteil der Einwohner zufrieden, auch wenn aus den Befragungen hervorgeht, dass die Vereine dringend neue/modernisierte Räumlichkeiten benötigen. Zudem fordern die Bürger eine höhere Anzahl an Freizeitangeboten. Diese sollten auch für Bürger außerhalb der Vereine angeboten werden. Nur rund 12% sind gänzlich zufrieden mit dem derzeitigen Angebot.

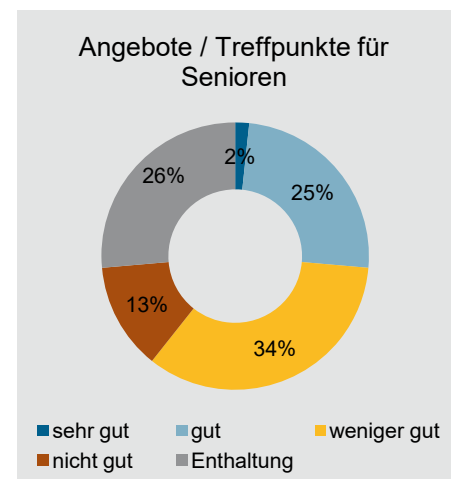
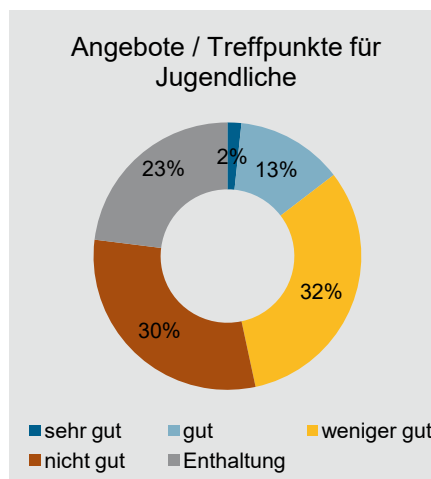
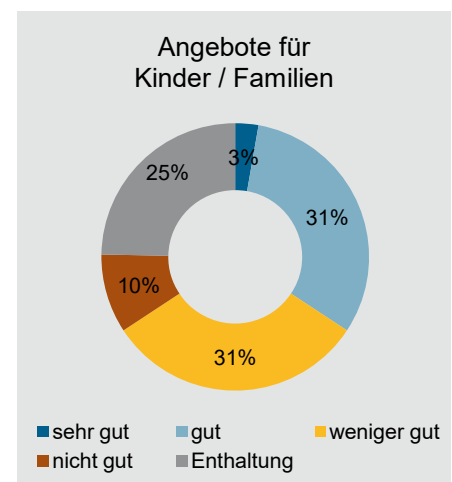
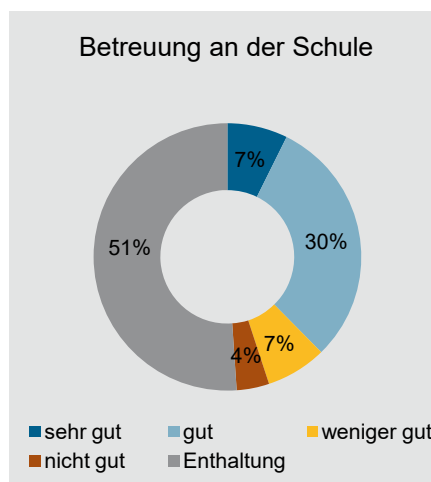
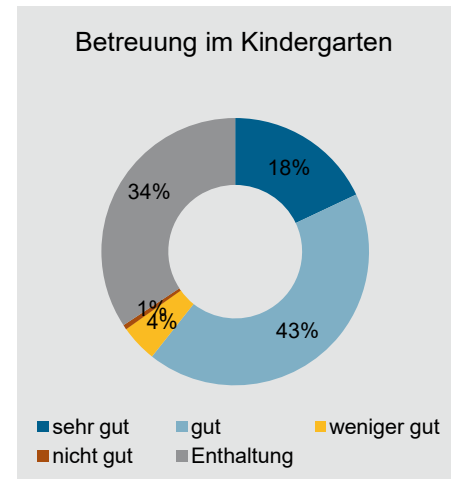
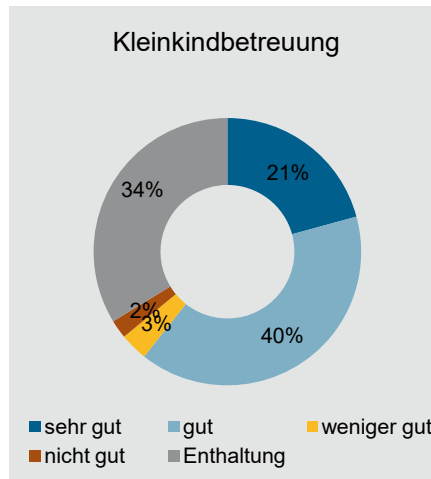
**Integriertes städtebauliches  
Entwicklungskonzept**  
Markt Sommerhausen

**Kapitel V**  
Organisations- und  
Beteiligungsstrukturen

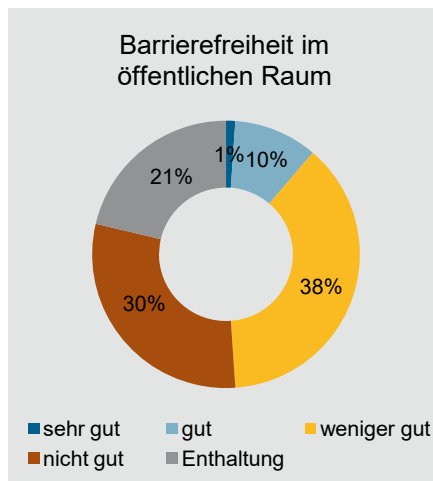
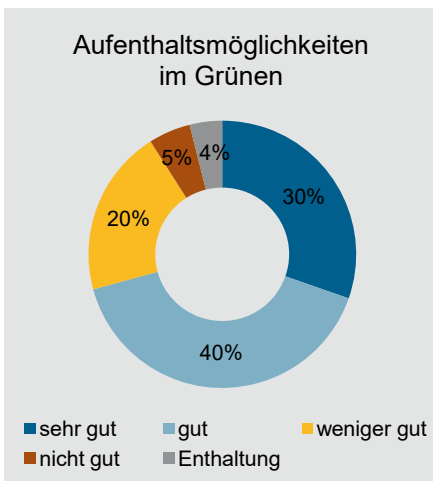
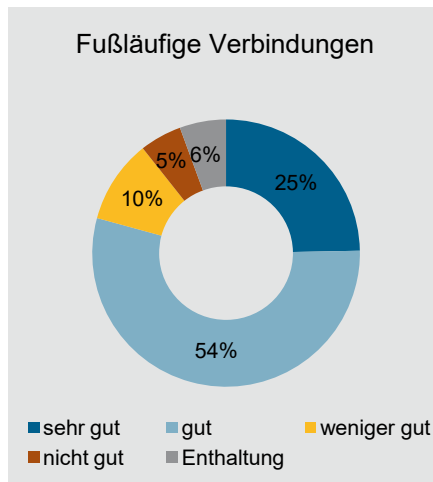
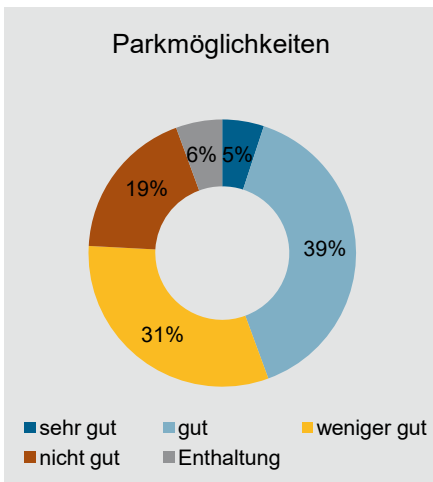
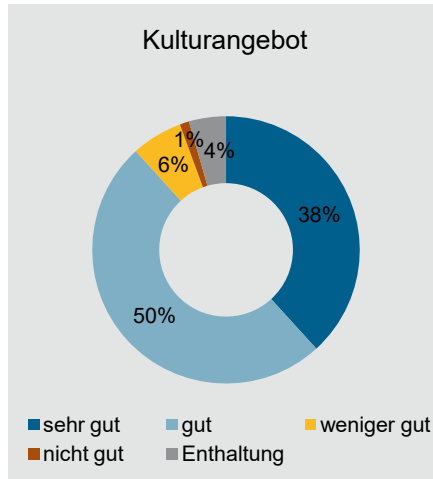
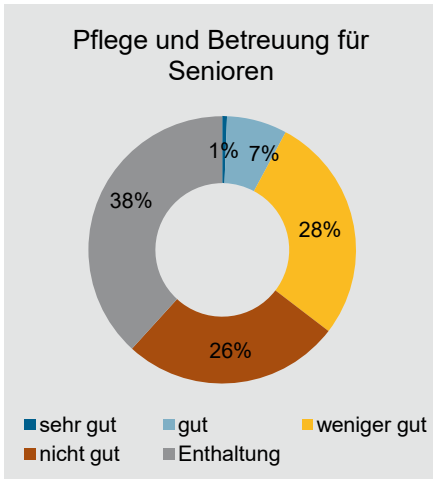
Bei der Kleinkindbetreuung und der Betreuung im Kindergarten fallen die Ergebnisse der Befragung sehr ähnlich aus. Neben dem hohen Anteil an positiven Wertungen, gibt es einen verhältnismäßig hohen Enthaltungsanteil. Dies liegt mutmaßlich daran, dass Personen ohne Kinder bzw. Kinder im Kindergartenalter hier keine Aussagen treffen konnten. Ähnlich verhält es sich vermutlich auch bei der Betreuung an der Schule. Hier gibt es sogar eine Enthaltung von über 50%. Die übrigen Bewertungen fielen jedoch trotzdem überwiegend positiv aus.

Das Angebot für Kinder und Familien wird im Durchschnitt eher weniger gut bewertet. 10% sagen sogar dass es gar nicht gut ist. Das Angebot für Jugendliche schneidet bei der Befragung noch deutlich schlechter ab. Rund 62% der Befragten kreuzten hier „weniger gut“ und „nicht gut“ an. Auch die Angebote und die Treffpunkte für Senioren weisen einen deutlichen Handlungsbedarf auf. Nur rund ein Viertel der Teilnehmer findet dieses Angebot gut.

Wie aus der Umfrage deutlich zu entnehmen ist, kommt für viele Sommerhäuser das Angebot bzw. die Treffpunkte für Kinder und Jugendliche zu kurz. Der Wunsch nach einem Jugendzentrum ist klar zu erkennen. Zudem sollen die Angebote an sportlichen Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen ausgeweitet werden. Darüber hinaus sind öffentliche Treffpunkte für ein gemeinsames Miteinander gewünscht. Dabei soll auch der Erholungsfaktor nicht vernachlässigt werden.







Da Sommerhausen über kein Seniorenheim oder eine Seniorentagesstätte verfügt, fällt auch die Bewertung im Schnitt „weniger gut“ bis „nicht gut“ aus.

Aufgrund seiner vielen Feste und gut besuchten Veranstaltungen, dem ortsansässigen Theater und den künstlerischen und kulturellen Angeboten wird das Kulturangebot in Sommerhausen als „gut“ bis „sehr gut“ eingestuft.

Durch den sehr dicht bebauten Altort entsteht ein deutliches Parkplatzdefizit, das auch durch die Anwohner häufig bemängelt wird. Im Bereich der Siedlungsgebiete verringert sich das Parkplatzproblem durch die großzügiger geschnittenen Grundstücke und den weitläufigeren Straßenraum, der ein Parken entlang der Straße ermöglicht. Der eng bebaute Altort bringt aber auch den Vorteil mit sich, dass die Grundversorgungseinrichtungen durch kurze fußläufige Verbindungen gut erreicht werden können.

Durch Sommerhausens idyllische Lage zwischen Main und Weinberge entsteht eine überwiegend positive Resonanz in Bezug auf die Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen. Besonders dieser Ruhefaktor macht Sommerhausen zu einem sehr attraktiven Wohnraum mit guter Lebensqualität. Allerdings gibt es im Altort in dieser Hinsicht noch Nachbesserungsbedarf. Im Bereich Barrierefreiheit weist Sommerhausen eine deutlich wahrnehmbare Schwäche auf. Besonders im Bereich der Hauptstraße, die den Altort durchläuft, wird die fehlende Barrierefreiheit bemängelt. Die überwiegende Mehrheit bewertet das Thema „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“ als „weniger gut“ bis „nicht gut“.

## Was schätzen Sie an Sommerhausen besonders?

| N          | Thema                                 | Beschreibung   |
|------------|---------------------------------------|--|
| <b>128</b> | <b>Dorfleben und Freizeit</b>         |  |
| 46         | Tradition / Kultur / Kunst / Feste    | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Viele kulturelle Angebote</li> <li>■ Theater</li> <li>■ Töpfermarkt, Weihnachtsmarkt, Weinfeste, kulturelle Veranstaltungen</li> <li>■ Festhalten an Traditionen wie Weihnachtsmarkt, Ortsbild, christl. Leben</li> <li>■ Zahlreichen Feste, insbesondere der Erhalt des Brauchtums (der leider nur an der Kirchweih sichtbar wird)</li> </ul>  |
| 36         | Dorfgemeinschaft                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Offene und freundliche Bürger</li> <li>■ Bunte Mischung aus Alteingesessenen und Neu-Zugezogenen</li> <li>■ Gute Nachbarschaften</li> <li>■ Tolle Gemeinschaft / Gemeinschaftssinn</li> <li>■ Geselliges und persönliches Miteinander</li> <li>■ Buntes Dorfleben</li> <li>■ Das zwischenmenschliche Miteinander</li> <li>■ Zusammenhalt</li> <li>■ Ehrenamtliches Engagement</li> <li>■ Einbindung der Bürger</li> <li>■ Empfangskultur für Neubürger</li> <li>■ Es ist immer etwas los, es gibt Leute auf der Straße</li> </ul> |
| 13         | Vereine / Vereinsleben                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zusammenhalt in den Vereinen</li> <li>■ Vereinsvielfalt</li> </ul>  |
| 9          | Lebensqualität                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Liebenswürdiger Ort</li> <li>■ Besonderes Lebensgefühl</li> <li>■ Das Dorfleben</li> <li>■ Man kann hier gut leben und arbeiten</li> <li>■ Wohlfühlatmosphäre, mehr als „nur Wohnen“</li> </ul>   |
| 7          | Kinderfreundlich / Familienfreundlich | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Familiäre Atmosphäre</li> <li>■ Guter Zusammenhalt zwischen den jungen Familien</li> <li>■ Möglichkeit für Kinder sich frei zu bewegen</li> </ul>   |
| 6          | Tierpark                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Tierpark</li> </ul>   |
| 6          | Freizeitmöglichkeiten                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wanderwege / Radwege</li> <li>■ Panoramaweg</li> <li>■ Viele Möglichkeiten sich in der Natur zu bewegen</li> </ul>  |
| 3          | Bücherei                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gut erreichbare, zentrale Bücherei im Altort</li> <li>■ Bibliothek im Altort ist sehr angenehm</li> </ul>   |
| 2          | Sicherheit                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Man fühlt sich in Sommerhausen sicher</li> </ul>  |

| N         | Thema                                     | Beschreibung   |
|-----------|---|--|
| <b>73</b> | <b>Ortsbild und Wohnen</b>                |  |
| 51        | Ortsbild / Altort / Flair                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schöner alter / historischer Ortskern</li> <li>■ Aufenthalt im Schlosshof in den Sommermonaten</li> <li>■ Geschlossenes Ortsbild ohne Industrie und große Gewerbebetriebe</li> <li>■ Denkmalschutz und Ensembleschutz von Gebäuden, Kirche, Rathaus, etc.</li> <li>■ Die alten Gebäude</li> <li>■ Das Ambiente mit dem Kopfsteinpflaster</li> </ul> |
| 15        | Gemütlichkeit /<br>dörflicher Charakter   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Urlaubsatmosphäre</li> <li>■ Landidylle / Ländlicher Flair</li> <li>■ Die Ruhe und Beschaulichkeit von Früher</li> <li>■ Heimatverbundenheit</li> </ul>   |
| 5         | Sauberkeit                                |  |
| 2         | Wohnqualität                              |  |
| <b>50</b> | <b>Grundversorgung und Infrastruktur</b>  |  |
| 31        | Gute Anbindung /<br>Verkehrsgünstige Lage | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gute Anbindung über Bus (+ Bahn Winterhausen)</li> <li>■ Die Nähe zu Ochsenfurt, Würzburg, etc.</li> <li>■ Zentrale Wohnlage</li> </ul>   |
| 19        | Grundversorgung / Infrastruktur           | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sehr gute ärztliche Versorgung in Verbindung mit der örtlichen Apotheke</li> <li>■ Vorhandene Infrastruktur (Post, Apotheke, Metzger, Bäcker, Um´s Eck-Lädchen, Hausärzte, Zahnärzte, Physiotherapie)</li> </ul>  |
| <b>35</b> | <b>Natur</b>                              |  |
| 35        | Landschaft / Weinberge & Main             | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Naturnahe Lage zwischen Main und Weinbergen</li> <li>■ Waldnähe</li> <li>■ Schöne Landschaft</li> <li>■ Der gute Wein / der Obstbau</li> <li>■ Gärten an der Stadtmauer</li> </ul>  |

N= Anzahl der Nennungen

Welche Einrichtungen fehlen Ihrer Meinung im Markt Sommerhausen? Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur zukünftigen Entwicklung des Marktes Sommerhausen?

| N          | Thema   | Vorschläge / Beschreibung  |
|------------|---|--|
| <b>325</b> | <b>Dorfleben und Freizeit</b>                         |  |
| 57         | Kinder- und Jugendzentrum                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in Form eines Jugendzentrums</li> <li>■ Alternativ Lokal, Kneipe, wo sich Jugendliche treffen können</li> <li>■ Standortvorschlag: Schule, altes Feuerwehrhaus</li> </ul>   |
| 45         | Maingelände   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ausbau des Mainufers zum Naherholungsbereich</li> <li>■ Naturnahe Gestaltung des Mainareals mit Badestelle/ Badebucht und ansprechenden Freizeitanlagen am Main</li> <li>■ Vorgeschlagene Ausstattungselemente: Holzliegestühle am Main, Anlegestelle für Schiffe am Main, Spielplatz, Boulebahn, Fitnessgeräte, Bänke, Uferpromenade, kleiner Kiosk, Toiletten, Sitzgelegenheiten / Picknicktische</li> <li>■ Gestaltung Mainareal vgl. Frickenhausen, Randersacker etc.</li> <li>■ Nicht nur für Touristen</li> </ul>   |
| 38         | Multifunktionshalle / Veranstaltungshalle / Festplatz | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Willy-Supp-Halle modernisieren/sanieren oder Neubau</li> <li>■ Zeitgemäße Mehrzweckhalle für Sport und Veranstaltungen aller Generationen und Vereine</li> <li>■ Veranstaltungssaal mit Bühne (siehe Winterhausen)</li> <li>■ Weitere Räumlichkeiten für das Sportangebot, da die Hallenzeiten voll ausgelastet sind und kein neues Angebot mehr aufgenommen werden kann</li> <li>■ Kosten: Der Sportverein ist durch die Mitglieder kaum haltbar (Finanzprobleme), Gemeinde ist zu wenig an Kosten beteiligt (Turnhalle+Sportgelände), Finanzielle Unterstützung der TSG bei Baumaßnahmen der maroden Turnhalle oder Übernahme des Gebäudes durch die Gemeinde, Erlös der alten Halle soll ins neue Projekt fließen</li> <li>■ Restauration des Schießplatzes als ordentlichen Festplatz, um diesen für Veranstaltungen noch mehr nutzen zu können oder als Begegnungsstätte</li> <li>■ Neubau eines Schützenhauses oder eines Veranstaltungshauses in der Gartenstraße für Schützenverein und Musikanten</li> </ul> |
| 26         | Seniorenbetreuung                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Seniorenheim oder Tagesstätte</li> <li>■ Seniorenbetreuung</li> <li>■ Seniorenwohnanlage</li> <li>■ Seniorentreffpunkt (im Freien)</li> <li>■ Einrichtungen barrierefrei gestalten (Rollstuhl-/ Rollatorgerecht)</li> <li>■ Standortvorschlag: Raiffeisenbank für Seniorenwohnanlage/-heim, BayWa Gelände, altes Schützenhaus (nach Renovierung)</li> <li>■ Keine kirchliche Einrichtung</li> <li>■ Seniorenessensangebote zu fairen Preisen</li> </ul>   |

| N  | Thema  | Vorschläge / Beschreibung   |
|----|--|---|
| 20 | Bürgertreff /<br>Mehrgenerationenhaus                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehrgenerationenhaus</li> <li>■ Gut gestalteter (Bürger-) Treffpunkt (zusätzlich zum Rathausaal)</li> <li>■ Treffpunkt für Alle: Jung&amp;Alt, Familien mit Kindern, Erwachsene mittl. Alters</li> <li>■ Öffentliche Gebäude wie Schule, Gemeindezentrum, Turnhalle, Schützenhaus öffnen für generationenübergreifende Angebote und Aktionen</li> <li>■ Versammlungsräume für verschiedene Gruppen</li> <li>■ Treffpunkt bei schlechtem Wetter und am Wochenende</li> <li>■ Kreativraum für alle Generationen</li> <li>■ Konzertraum</li> </ul>  |
| 19 | Bücherei   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ansprechende Bücherei oder ein ordentlicher Bücherraum als Begegnungsort für Jung und Alt im Ortskern</li> <li>■ Standortvorschlag: Miltenberger Haus, Pavillon der Schule, altes Feuerwehrhaus, bestehende Bücherei erneuern</li> <li>■ Bürgerverein und Bücherei könnten sich ergänzen, man könnte ggf. 1-2 Tage zusätzlich die Bücherei öffnen, wenn der Bürgerverein auch etwas anbietet</li> <li>■ Platz in der Bücherei zum Aufhalten</li> </ul>   |
| 18 | Gemeindesozialarbeiter /<br>Fachpersonal für Jugendzen-<br>trum / Senioren | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gemeindesozialarbeiter für Jugend, Vereine und Senioren</li> <li>■ Führung des Jugendzentrums durch pädagogischer Fachkraft</li> <li>■ Gemeindejugendarbeit vor Ort</li> <li>■ 20Std. Stelle als Sozial-/Gemeinschaftspfleger</li> <li>■ Hilfe für Senioren im Alltag durch z.B. „Gemeineschwester“ (Häusl. Versorgung, Fahrdienst z.B. zum Arzt, etc.)</li> </ul>   |
| 16 | Tourismus  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der Tourismus sollte weiter hochgehalten werden, dafür ist es aber auch notwendig entsprechend die Gastronomie zu stärken, ohne Gastronomie kein Tourismus, der stirbt sonst langsam aber stetig</li> <li>■ Modernes Management für sanften Tourismus</li> <li>■ Mehr Miteinander von Tourismusverein, Stadt und „Märkten“, an einem Strang ziehen bei z.B. Kunsttage/Wege</li> <li>■ Beschäftigung / Veranstaltungen für Touristen schaffen, z.B. kleine Standkonzerte, öffentliche Probe, letzte Fuhre etc., kleine Aktionen, die den Gästen Sommerhausen näher bringt</li> <li>■ Infopavillon</li> <li>■ Öffentlicher Wohnmobilstellplatz evtl. mit Versorgungsinfrastruktur</li> <li>■ Heimatmuseum oder Ähnliches (z.B. im Blauen Turm)</li> <li>■ Spannungsverhältnis Einwohner und Tourismus</li> <li>■ Tourismus auf erträgliches Maß zurückfahren, Altort muss als Wohnort gestärkt werden und nicht als Eventort, einen Ort für Bürger vorrangig und nicht ausschließlich für den Tourismus, wenn Sommerhausen nicht zum Museumsdorf oder Feriendorf werden soll, müssen die Verantwortlichen die Bremse ziehen! Nicht alle Bürger profitieren davon, Sommerhausen verkommt zu „Disneyland“</li> <li>■ Die touristischen Veranstaltungen werden immer mehr und größer, dadurch fühlen sich die Anwohner stark beeinträchtigt (Lautstärke, Parkplatz zugeparkt, Abfall), Anwohner im Altort werden „unter Hausarrest“ gestellt bei Events im Zentrum, „randalierende“ Gäste des Weihnachtsmarktes steigern Frustration bei Anwohnern</li> <li>■ Nicht noch mehr Tourismus und „Kunst“-Kram, moderne Events mit Kreativität wie z.B. Dettelbach, Iphofen, Frickenhausen, Randersacker</li> <li>■ Mehr Unterstützung der einheim. Interessen und nicht nur der Touristen</li> </ul> |

| N  | Thema                  | Vorschläge / Beschreibung  |
|----|------------------------|--|
| 15 | Soziales               | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Integration aller Bürger in die Gemeinschaft, keine Grenzen durch Stadtmauern, Neubürger sollten am Gemeindeleben (Veranstaltungen) mehr teilnehmen, Integration der Neubürger fehlt komplett</li> <li>■ Mehr Gemeinsamkeiten im Miteinander, mehr Zusammenhalt im Ort, mehr Miteinander von Jung und Alt und von „Neubürgern“ und „Alt-Sommerhäusern“</li> <li>■ Besseres Engagement der Bürger und die Verbesserung der Dorfgemeinschaft, Bewohner sollten z.T. mehr Eigeninitiative zeigen (was sollen sich die vielen Ehrenamtlichen denken, wenn der Stadtschreiber bezahlt wird?)</li> <li>■ Mehr ehrenamtliche Nachbarschaftshilfen</li> <li>■ Eingehen auf Bedürfnisse von jungen Familien</li> <li>■ Elterninitiative möge doch bitte nicht nur Forderungen aufstellen, sondern sich aktiv am Dorfleben beteiligen z.B. in den Vereinen</li> <li>■ Jugendliche besser mit einbeziehen („lasst mal die jungen Leute ran“)</li> <li>■ Bürger richtig beim ISEK und der weiteren Entwicklung beteiligen</li> <li>■ Mehr Einwohnerbefragungen wie z.B. diese, ausreichend Fragebögen, Bürger mehr mit Einbeziehen bei Entscheidungen wie Konzerte im Altort (Bändchen tragen), etc.</li> </ul> |
| 14 | Vereine                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Haus oder Räume für Vereine sind notwendig</li> <li>■ Standortvorschlag: Miltenbergerhaus</li> <li>■ Koordination und Organisation von sozial gesellschaftlichen Aktionen zwischen Vereinen und Bürgern - im besonderen Kinder, Jugendliche und Familien - durch die Gemeinde</li> <li>■ Vereine besser unterstützen</li> <li>■ Jugendarbeit der Vereine stärken (würdigen)</li> <li>■ Mehr Vereinssitzungen</li> </ul>   |
| 13 | Sport- und Spielplätze | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Moderne, intakte Sportanlagen im Freien und in Ortsnähe</li> <li>■ (Mehr-)Generationenspielplatz (am Main)</li> <li>■ Schöne, gut ausgestattete Spielplätze / bessere Pflege der Spielplätze</li> <li>■ Neugestaltung / Spielplatzsanierung des Spielplatzes an der Stadtmauer für alle Altersstufen</li> <li>■ Skateplatz</li> <li>■ Probleme beim Sportgelände an der Tränk beheben, Umkleideräume des Sportheims dringend sanieren, Schimmel im Untergeschoss des Sportheimes entfernen (Ursachenbehebung)</li> </ul>  |

| N  | Thema  | Vorschläge / Beschreibung  |
|----|--|--|
| 12 | Freizeitangebote                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Feste Angebote außerhalb der Vereine</li> <li>■ Sportliche Betätigungen und Verweilen unabhängig von Alter, Geschlecht und körperlicher Verfassung</li> <li>■ Kleine Veranstaltungen durchführen (z.B. Spielabende für Erwachsene, Filmnächte z.B. im Schlosshof oder Schlossgarten)</li> <li>■ Kulturangebote für Leute mittleren Alters (nicht nur für 55+)</li> <li>■ Kulturzentrum inklusive Café</li> <li>■ Trimm-dich-Pfad im Sommerhäuser Wald</li> <li>■ Angebot von Künstlern unterstützen - Verstärkung / Verjüngung der Künstlerszene</li> <li>■ Weingutswanderungen mit Verköstigungen</li> <li>■ Festival beibehalten</li> </ul>   |
| 11 | Freizeitangebote speziell für Kinder und Jugendliche | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehr Freizeitangebote / Attraktionen für Kinder und Jugendliche</li> <li>■ Bessere Sportangebote (vor allem für Kinder ab 7 Jahren)</li> <li>■ Mehr Angebote in der TSG für Kinder</li> <li>■ Kultur für jüngere Bewohner (moderne Konzepte)</li> <li>■ Ferienangebote schaffen</li> </ul>  |
| 7  | Veranstaltungen                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gemeinsame Weinfeste aller Winzer zu angemessenen/fairen Preisen, Weinfeste der Zeit anpassen (moderner)</li> <li>■ Abwechslungsreichere Feste wie in den umliegenden Gemeinden (nicht immer nur Blasmusik, Bratwurst und belegte Laugenstangen) z.B. das Fischerfest wieder aufleben lassen</li> <li>■ Mehr und abwechslungsreichere Essensstände am Weihnachtsmarkt</li> <li>■ Vorschläge für zusätzliche Veranstaltungen: fest etablierte Konzertserien im Winterhalbjahr z.B. im Bürgersaal oder Miltenberger Haus (Kammermusik oder Klavier), Main-Wein-Picknick für alle Sommerhäuser mit selbstmitgebrachter Versorgung und Weinverkauf durch die Winzer, Weiße Weinnacht am Main (vgl. Tauberrettersheim)</li> <li>■ Bürgerbefragung: Weihnachtsmarkt verkürzen oder ein paar Tage frei lassen</li> <li>■ Möglichkeit zum Aufhängen von Plakaten für Veranstaltungen</li> <li>■ Bitte keine weiteren neuen Veranstaltungen auf dem Plan stattfinden lassen bzw. Verlegung bestehender Events auf andere Plätze</li> </ul> |
| 7  | Kindergarten   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kindergartenmodernisierung/ -sanierung (Umbau/Neubau)</li> <li>■ Lösung „Löwengruppe“ in Kindergarten nicht durchdacht</li> <li>■ Besseren Personalschlüssel für Kindergarten</li> <li>■ Pavillon von Schule mit Einrichtungen für den Kindergarten wie z.B. eine Turnhalle/Turnraum, ggf. auch ausgelagerte Gruppenangebote</li> </ul>   |
| 3  | Aufenthaltsmöglichkeiten                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehr Sitzmöglichkeiten (Bänke)</li> <li>■ Sitzecken im Altort</li> <li>■ Bänke in den Weinbergen</li> </ul>   |
| 2  | Fahrradstellplatz / Unterstellplatz                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zentraler Fahrradparkplatz / Unterstellplatz für Radtouristen</li> </ul>  |

| N         | Thema                            | Vorschläge / Beschreibung  |
|-----------|----------------------------------|--|
| 2         | Schulgebäude                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Schulgebäude selbst für Jugend, Senioren, Kindergarten benutzen</li> <li>■ Wenn die Schule aufgegeben wird, könnte man das Gebäude für einen Kindergarten Neubau nutzen oder Wohnhäuser, Eigentumswohnungen</li> </ul>  |
| <b>75</b> | <b>Ortsbild und Wohnen</b>       |  |
| 42        | Altort / Hauptstraße             | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verkehrsberuhigung im Altort / an der Hauptstraße, weniger Autoverkehr im Altort, z.B. Durchfahrt nur für Anwohner, Durchgangsverkehr und Besorgungsverkehr einschränken, Wochenend-Fahrverbot im Altort (Zulassung nur für Anwohner), Schrittgeschwindigkeit, Einbahnstraße, Fußgängerzone, Beruhigung wie z.B. in Sommerach</li> <li>■ Parken nur an einer Seite der Hauptstraße</li> <li>■ Autos wenn möglich aus dem Ort</li> <li>■ Gehweg mit „glatten“ Steinen im Ort (insbesondere Hauptstraße) für Rollstuhl und Rollatoren, Pflaster sanieren (Unebenheiten beseitigen), insgesamt Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger</li> <li>■ Förderung des Altorts, Fokus auf den Altort und das Ortsbild - Leben findet innen statt</li> <li>■ Altort bewohnbar erhalten, Rücksichtnahme auf die Anliegen der Altortbewohner (z.B. weniger Sperrungen, Parksituation...)</li> </ul> |
| 15        | Möglichkeiten zum Bauen / Wohnen | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erweiterung des Neubaugebietes, Baugebiete weiter ausdehnen</li> <li>■ Baugrundstücke (neue oder bestehende, unbebaute Bauplätze) für Käufer verfügbar machen - von der Gemeinde für jeden Geldbeutel</li> <li>■ Bauplätze vorrangig für einheimische, engagierte Sommerhäuser</li> <li>■ Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung bei Schaffung von Wohnraum, Möglichkeiten zum Erwerb/Miete eines Hauses oder einer Wohnung schaffen</li> <li>■ Reduzierung der Gebäudeleerstände, Vorschlag: Ein altes, leerstehendes, großes Gebäude (mit einem Architekturbüro) sanieren und anschließend als mehrere ETW verkaufen (Interesse besteht von mehreren)</li> <li>■ Nach Aufgabe der Schule, z.B. Umnutzung zu Bauplätzen mit anschließender Veräußerung mit Erbbaurecht/Erbpachtrecht</li> <li>■ Weniger Mehrfamilienhäuser auf den noch freien Grundstücken</li> </ul>               |
| 12        | Barrierefreiheit                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bessere Bedingungen für Menschen mit Behinderung schaffen</li> <li>■ Barrierefreier Gehweg durch den Ort</li> <li>■ Straßenbelag Rollator und Rollstuhl tauglich, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum widerspricht sich teilw. mit histor. Stadtboden</li> <li>■ Barrierefreiheit im Rathaus, Verwaltung und Saal, rollstuhlgerechte Eingänge in Ämter und Gastwirtschaften</li> <li>■ Barrierefreier Ein-/Ausstieg an Bushaltestellen</li> </ul>   |



| N  | Thema                                   | Vorschläge / Beschreibung  |
|--|---|--|
| 6  | Ortsbild                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhaltung und Stärkung des Ortsbildes/Altort, das schöne Erscheinen nicht durch zu viel Neubau zerstören, keine Riesenbauten (negativ Beispiel Gartenstraße), kein Ortswachstum in die Fläche, Beibehaltung der Ortsgröße und „Landidylle“</li> <li>■ Altbau bringt Gäste</li> <li>■ Gestaltungssatzung für den Altort</li> <li>■ Ortsränder stärken, z.B. südl. Ortsrand mit Begrünung, Vernetzung Main/Fußgänger etc.</li> <li>■ Neuen Kreisel am Ortseingang gestalten mit Erkennungszeichen für Sommerhausen, z.B. kleiner Torturm aus Bruchstein oder Weinreben</li> </ul>   |
| <b>157 Grundversorgung und Infrastruktur</b> |   |  |
| 40   | Gastronomie                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehr Gastronomie</li> <li>■ Vorschläge für zusätzliche Gastronomiebetriebe: Spelunke / Kneipe (auch ab 20.00 Uhr), Biergarten am Main, Vinothek / Weinstube / Bar (die auch abends geöffnet hat), Eisdiele, Foodtrucks, Heckenwirtschaft, ansprechendes Tagescafé</li> <li>■ Problem mit Öffnungszeiten: fehlender Mittagstisch, Betriebe schließen zu früh, Gaststätten Montags geschlossen, bessere Absprache der vielen Gastronomiebetriebe bzgl. der Öffnungszeiten / Mittagstisch etc.</li> <li>■ Freundliche Gastronomie mit fairen Preisen</li> <li>■ Weinbau für jüngeres Publikum attraktiver gestalten</li> <li>■ Brunnenschoppen in den Sommermonaten etablieren (z.B. Ritter Jörg Brunnen)</li> <li>■ Mehr Zusammenarbeit der Gastronomen und Winzer</li> <li>■ Restaurants mit regionaler Küche (keine Dönerläden o.ä.)</li> </ul> |
| 27   | Einkaufsmöglichkeiten / Grundversorgung | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Geteilte Meinungen zwischen „Eine Einkaufsmöglichkeit ist zu wenig“ und „Keine Supermärkte in Sommerhausen“</li> <li>■ Verbrauchermarkt (Lebensmittel) im Außenbereich (bspw. Gewerbegebiet) mit Parkmöglichkeit wie Nah&amp;gut, Edeka, Rewe, tegut (siehe Eibelstadt, Randersacker usw.)</li> <li>■ Erhalt und Unterstützung der bestehenden Grundversorgung („ums Eck“, Metzger, Bäcker, Apotheke, Ärzte, Zahnärzte, etc.)</li> <li>■ Größere Metzgerei</li> <li>■ Drogerie</li> <li>■ Kiosk für Zeitschriften (vgl. Bauwagen Sulzfeld)</li> <li>■ Öffnungszeiten der Sparkasse anpassen</li> </ul>  |

| N  | Thema     | Vorschläge / Beschreibung  |
|----|-----------|--|
| 25 | Parken    | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehr (öffentliche) Parkplätze</li> <li>■ Kostenfreie Parkplätze</li> <li>■ Standortvorschläge: an der Stadtmauer (Schloss Sommerhausen), Ordentliche Parkplätze im Mainbereich</li> <li>■ Rücksichtsloses und undiszipliniertes / Wildes Parken vermeiden: auf ehemaliger Grünfläche (am Friedhof), am Plan und einige Seitenstraßen im Ort, Ochsenfurter Straße (Parken auf der Straße außerhalb der Markierung), am Gebhardts- und Steinmanns Gelände (Anwohner parken wild auf den öffentlichen Straßen, teilweise in zweiter Reihe), Gehwege vor OCH Tor, Radweg zur Badebucht</li> <li>■ Parkverbot: in Maingasse zwischen Mauer und Unterführung B13, Hauptstraße (einseitig) oder nur Parken am Bäcker zulassen</li> <li>■ Parken im Altort / für Anwohner: Parkplatzsituation im Altort äußerst angespannt, Parken ist zu teuer und unzureichend für Anwohner, derzeit kostenpflichtiger Anwohner-Parkausweis ohne Stellplatz-Garantie, Anlieger frei im Altort, kostenfreies Parken für Altortanwohner (Grundsatz: jeder ist gleich), Parkplätze und Garagen vorallem im Altort schaffen</li> <li>■ Parken für Grundstückseigentümer: Wohnwägen, Hänger und Autos auf eigenen Grundstück, wer baut muss entsprechende Parkplätze ausweisen (keine Parkplatzablösung), Anwohnerausweis für das gesamte Dorf dann wird der eigene Parkraum mehr genutzt</li> <li>■ Autos außerhalb der Stadtmauer auf Privatgrund stellen, ansonsten Parkausweise (z.B. in Ölspielstraße)</li> <li>■ Parksystern erstellen für: Hauptstraße, Ochsenfurter Straße, Altort, Reifensteinweg, Ölspielstraße, am Kindergarten</li> <li>■ Parkmöglichkeiten entsprechend der Besucherzahl ausweisen</li> <li>■ Bessere Parkmöglichkeiten bei Festlichkeiten wie Weihnachtsmarkt schaffen</li> <li>■ Bei konsequenter Einschränkung der Zufahrtsmöglichkeit für Auswärtige in den Altort und gleichzeitig Reduzierung der Veranstaltungen für sehr spezielles Klientel wären ausreichend Parkplätze vorhanden</li> <li>■ Sommerhäuser die außerhalb des Ortes wohnen sollten Parkschein etc. erhalten, um Eltern zu versorgen, Betrieb zu bewirtschaften, etc.</li> <li>■ Konsequente Parkplatzüberwachung</li> </ul> |
| 15 | Feuerwehr | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Feuerwehr benötigt größeres Gebäude, an einem zukunftssicheren Standort (aktueller Standort selbst mit Anbau nicht ausreichend)</li> <li>■ Standortvorschlag: Raiffeisenbank, Wiese nördlich der Raiffeisenbank</li> <li>■ Vieles nicht mehr zeitgemäß für Feuerwehrleute, Anhängeleiter und deren Standort ein No-Go, Fahrzeuge derzeit viel zu eng geparkt, Anhängerleiter nicht einsatzbereit, Schwarz/Weiß Umkleiden fehlen</li> <li>■ Besserer abwehrender Brandschutz (Feuerwehr)</li> </ul>  |

| N  | Thema             | Vorschläge / Beschreibung  |
|----|-------------------|--|
| 10 | Nahverkehr        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kostengünstiger Nahverkehr, damit mehr Leute „umsteigen“ müssten Busfahrkartenpreise günstiger werden</li> <li>■ Bessere öffentliche Verkehrsmittel / bessere Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel / bessere Taktung der Busse</li> <li>■ Bessere Busanbindung an Würzburg, schnelle, häufige Verbindung nach Würzburg z.B. direkter Bus zum Hauptbahnhof mit weniger Stopps, schnelle Anbindung zum Bahnhof Winterhausen</li> <li>■ Busverkehr verlegen nach außerhalb des Ortskerns</li> <li>■ Mitfahrerbank</li> </ul>   |
| 8  | Bundesstraße B13  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wirksamer und aktiver Lärmschutz zur Bundesstraße 13 (ähnlich Randersacker), Lärmschutzwand oder wenigstens Geschwindigkeitsbeschränkung in diesem Bereich, Lärmschutz durch mehr Bepflanzung entlang der B13, verkehrsberuhigte Umgehungsstraße</li> <li>■ Zufahrt zum Mainbereich durch neue Abfahrt von der B13 aus Richtung von Würzburg</li> <li>■ Kreisverkehr auf B13 zur Abfahrt</li> </ul>   |
| 8  | Fußwege / Radwege | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fuß-/Radfahrer Konzept für Hauptstraße</li> <li>■ Gehweg mit Radspur von der Industriestraße zum Main</li> <li>■ Fahrradweg nach Winterhausen (sichern)</li> <li>■ Wanderwege (auch im Ort) mit Beschilderung und Infomaterial z.B. Webseite</li> <li>■ Sonnenweg (Pendant zum Mondweg in Winterhausen) entlang der oberen Weinbergswegen mit Skulpturen zum Thema Sonne, Sitzgelegenheiten und durchgängiger Beschilderung</li> <li>■ Vernou-sur-brenne-Steige am Übergang zur Gräfin-Hildegard-Straße: Stufen nur schwer zu überwinden, Kinderwagenspur ist zu schmal, ersetzen durch einheitliche Rampe</li> </ul> |
| 5  | Sicherheit        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zebrastreifen in der Schulstraße und Ochsenfurter Straße</li> <li>■ Verkehrsberuhigung am Ortseingang, im Altort, in der Ochsenfurter Straße, Gartenstraße, Ölspielstraße, Kreuzung Schulstraße / Vernou-sur-Brenne-Steige, Raifensteinweg</li> <li>■ Es besteht täglich mehrfach Lebensgefahr für (spielende) Kinder durch schnell fahrende PKW / LKW / Traktoren, selbst 30km/h sind teilweise viel zu schnell für manche Straßen und Kreuzungen</li> <li>■ Verkehr effektiv beruhigen, evtl. durch bauliche Maßnahmen und Parkmarkierungen, Verkehrsberuhigung durch Temposchwellen</li> </ul>                     |
| 5  | Lärm              | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bahnlärm aktiv begehen, Verhandlungen mit der Bahn für Schallschutzmaßnahmen auf Winterhäuser Seite</li> <li>■ Keine Kirchturm- und sonstigen Glocken zwischen 22.00 - 7.00 Uhr</li> </ul>  |
| 5  | Sauberkeit        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehr Hundekotstationen zusätzlich am Main, in den Weinbergen und Fluren</li> <li>■ Bessere Straßenreinigung durch Grundstücksbesitzer</li> <li>■ Mülltrennung optimieren (sortenreine Trennung von Kunststoffen)</li> </ul>   |

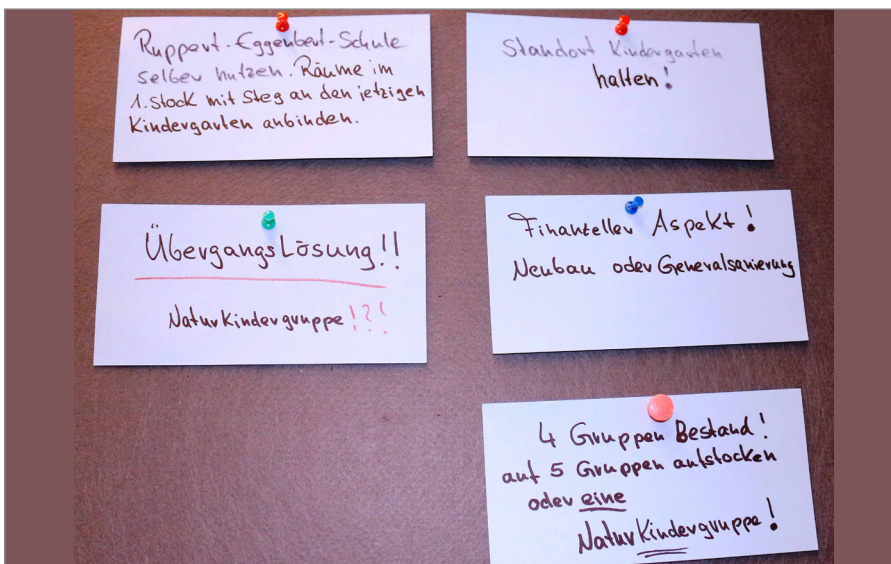
| N         | Thema                        | Vorschläge / Beschreibung  |
|-----------|------------------------------|--|
| 4         | Infrastruktur                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schlechtes Internet, Verbesserung des Internets, Verbesserung DSL - Anbindung aktuell nur 100MBit</li> <li>■ Schlechter Handyempfang, Verbesserung Mobilfunk-Anbindung</li> <li>■ WLAN-Hotspot mit Ladestation im Innenort</li> <li>■ Ladestation für Elektrofahrzeuge / E-Fahrräder</li> </ul>   |
| 3         | Gewerbe                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehr mittelständische Unternehmen, die die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit von Sommerhausen stärken</li> <li>■ Ansiedlung von größeren Betrieben aktiv fördern</li> <li>■ Keine neuen Gewerbegebiete erschließen</li> </ul>   |
| 2         | Beleuchtung                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Straße Hoher Weg und Bergstraße besser ausleuchten</li> <li>■ Änderung der entsetzlichen Straßenbeleuchtung</li> </ul>  |
| <b>9</b>  | <b>Natur</b>                 |  |
| 9         | Grünanlagen                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bessere Pflege der Grünanlagen außerhalb der östlichen Mauer und am Friedhof, Verschönerung rund um die Stadtmauer durch Aufwertung mit Holzliegen, freundliche Bepflanzung, einfache Spielgeräte für Kinder und Sitzgelegenheiten</li> <li>■ Begrünung des Altorts, Bänke und Grünanlagen fehlen, weniger Schilder</li> <li>■ Gärtner für den Bauhof einstellen</li> <li>■ Sammelstelle für Grüngut usw. sollte in Mitte der Woche (Mittwochs) ab 10.00 - 12.00 Uhr auch offen haben</li> <li>■ Vergrößerung der bewaldeten Fläche (Setzlinge etc.)</li> <li>■ Schaugarten / Naturgarten anlegen: regionale Flora und Nutzpflanzen</li> </ul>  |
| <b>20</b> | <b>Sonstiges</b>             |  |
| 10        | Wünschenswerte Einrichtungen | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundschule (3N)</li> <li>■ Bioladen / Bio-Bistro / Biobäcker (3N)</li> <li>■ Tankstelle (1N)</li> <li>■ Schwimmbad (1N)</li> <li>■ Baumarkt (1N)</li> <li>■ Blumenladen (1N)</li> </ul>  |
| 10        | Allgemein                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Tierpark unterstützen privat sowie durch Sponsoren</li> <li>■ Moderner werden</li> <li>■ Berücksichtigung nachhaltiger/ökologischer Aspekte bei allen Planungen, stärkere ökologische Ausrichtung</li> <li>■ Kontrolle der verwendeten Pestizide in den Wein- und Obstbauanlagen</li> <li>■ Leinenpflicht für Hunde in Sommerhäuser Gemarkung mit Kontrollen</li> <li>■ Öffentliche Trinkwasserstelle</li> <li>■ Eigene Stromversorgung / Autarke Stromversorgung von Sommerhausen durch Windenergie und Photovoltaik</li> <li>■ Rathausgasse zur Gasse der Verliebten machen, Brautpaare können dort ein Pflasterstein gegen Gebühr gravieren lassen</li> <li>■ Ortsentwicklungskonzept erstellen / Zukunftsentwicklung mit Weitblick</li> <li>■ Nicht immer auf Fördergelder warten sondern anfangen (Wir leben jetzt)</li> </ul> |

N= Anzahl der Nennungen

## Bürgerworkshop zur Maßnahmenentwicklung

Der Bürgerworkshop zur Maßnahmenentwicklung fand am 23.01.2020 im Rathaussaal vom Sommerhausen statt. Ein großes Interesse an der Zukunft von Sommerhausen zeigte sich durch die Anzahl von über 80 Bürgern die sich beteiligten. Der Abend gliederte sich in zwei Beteiligungsrounds, bei denen jeweils

vier Themen behandelt wurden. Die Themen wurden zu Beginn vorgestellt. Die Diskussionen sind sehr konstruktiv durchgeführt worden und bilden zusammen mit den Ergebnissen der Fragebogenaktion eine gute Grundlage für die weitere Maßnahmenentwicklung.



RUNDE 1

1. Begegnungsstätte & -räume

- Welche Standorte sind sinnvoll? Welchen Standort favorisiert die Arbeitsgruppe?
- Welche Nutzergruppen sind zu berücksichtigen?
- Welche Raumannsprüche gibt es? Großer Saal, verschiedene kleine Räume?
- Benötigen Vereine auch Räumlichkeiten?
- Können einzelne Räume von unterschiedlichen Gruppen genutzt werden?
- Soll die Bücherei in die Begegnungsstätte integriert werden?

KLÄRLE - GESELLSCHAFT FÜR LANDMANAGEMENT UND UMWELT



RUNDE 1

2. Kinderbetreuung (Kita, Kiga) Neubau oder Generalsanierung

- Welche Standorte sind sinnvoll? Welchen Standort favorisiert die Arbeitsgruppe?
- Würden Sie einen Neubau oder eine Generalsanierung befürworten?
- Wie viele Gruppen werden benötigt?
- Wie soll das Angebot für Kinderbetreuung verändert / ergänzt werden?

KLÄRLE - GESELLSCHAFT FÜR LANDMANAGEMENT UND UMWELT



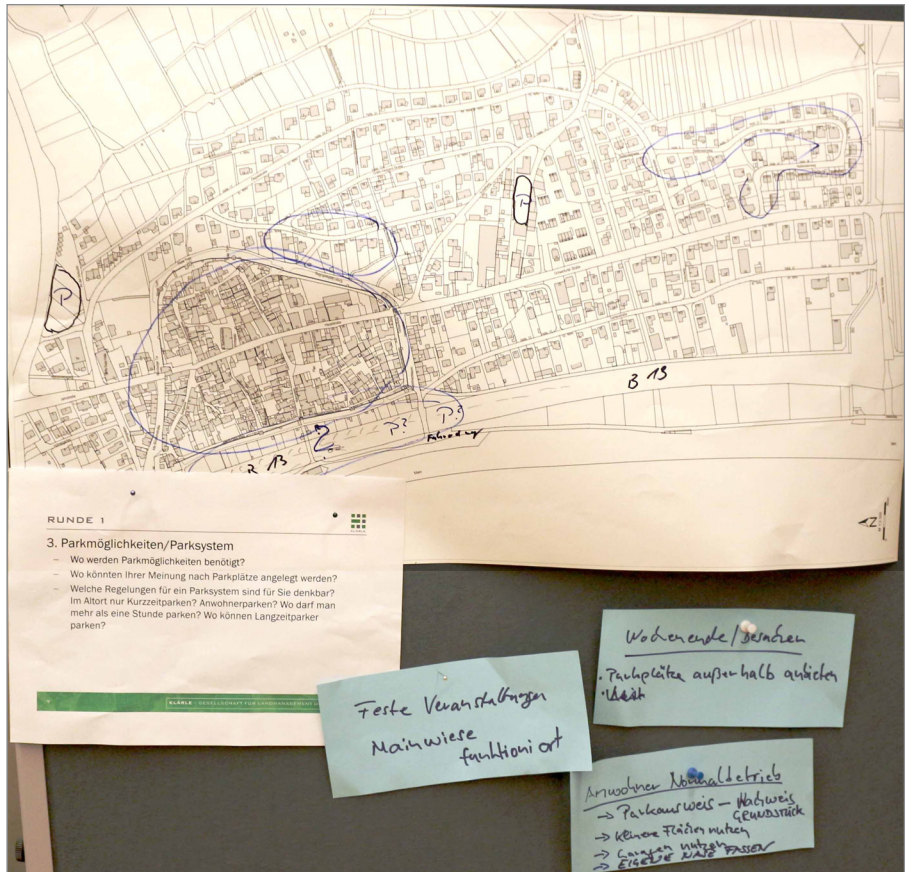
Integriertes städtebauliches  
Entwicklungskonzept  
Markt Sommerhausen

Kapitel V  
Organisations- und  
Beteiligungsstrukturen

RUNDE 1

3. Parkmöglichkeiten/Parksystem

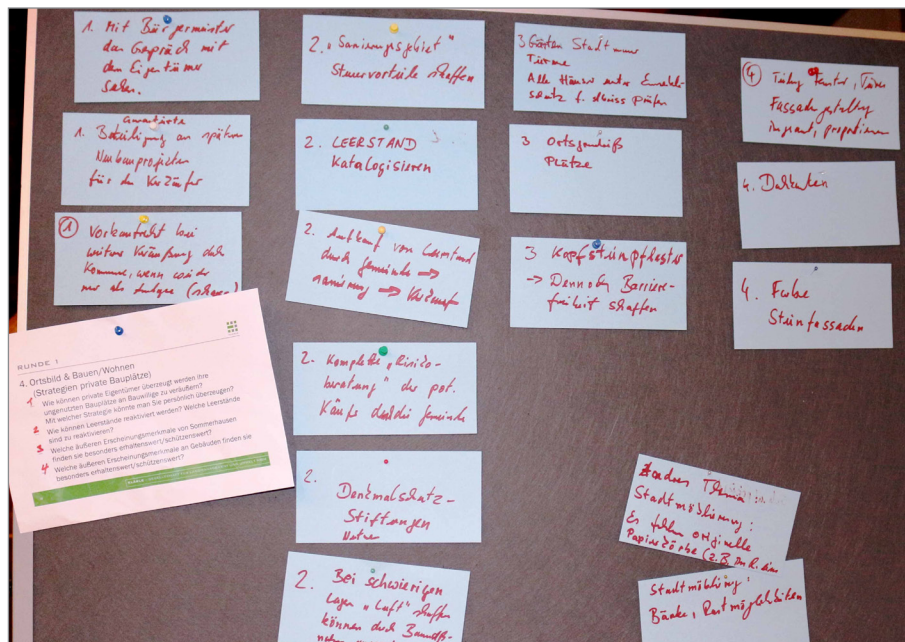
- Wo werden Parkmöglichkeiten benötigt?
- Wo könnten Ihrer Meinung nach Parkplätze angelegt werden?
- Welche Regelungen für ein Parksystem sind für Sie denkbar? Im Altort nur Kurzzeitparken? Anwohnerparken? Wo darf man mehr als eine Stunde parken? Wo können Langzeitparker parken?



RUNDE 1

4. Ortsbild & Bauen/Wohnen  
(Strategien private Bauplätze)

- Wie können private Eigentümer überzeugt werden ihre ungenutzten Bauplätze an Bauwillige zu veräußern? Mit welcher Strategie könnte man Sie persönlich überzeugen?
- Wie können Leerstände reaktiviert werden? Welche Leerstände sind zu reaktivieren?
- Welche äußeren Erscheinungsmerkmale von Sommerhausen finden sie besonders erhaltenswert/schützenswert?
- Welche äußeren Erscheinungsmerkmale an Gebäuden finden sie besonders erhaltenswert/schützenswert?



Integriertes städtebauliches  
Entwicklungskonzept  
Markt Sommerhausen

Kapitel V  
Organisations- und  
Beteiligungsstrukturen



1) Fußwege durchgängig sein  
Kopfsteinpflaster erhalten  
Einseitig parken  
Verkehrsberuhigung  
Verschönert Aufenthaltsqualität

2) ansonsten fehlen keine

3) - Bänke  
- Info Tafeln an alten Gebäuden  
- Atmosphärisch  
- Grundstrichen im Boden

4) Behindertenparkplätze

- Birnenaubäume  
- Weinreben  
- Blumenschmuck

3) - Plan ist der zentrale Platz  
- Kriegerdenkmal  
- Platz um die Kirche

4) - Komplex bei Leinhardstr.  
- Rathaus  
- Müllbergershaus  
- Gemeindezentrum  
- Klingel am Geschäftszentrum

RUNDE 2

1. Plätze / Straßen / Wege im öffentlichen Raum (mit Barrierefreiheit)

- Welche Eigenschaften für die Hauptstraßen im Altort wünschen Sie sich?
- Wo fehlen Fußwegeverbindungen?
- Wo sollen Plätze zum Verweilen einladen?
- In welchem Bereich muss besonders auf Barrierefreiheit geachtet werden? Welche Gebäude?



1) Schießplatz  
- Sanität Anlagen  
- Aussicht  
- Optimales Dach

2) Plan  
- sieht nun gut Wohlwollen als Anlage

3) Sanierungskonzept Willysupp Halle  
- Sportplätze/Veranstalt  
- neue Sportarten

4) Vereinszimmer  
- Architekt  
- Treffpunkt

5) Sanierung Festzeltbau

6) Was feste Tage  
- Wochenmarkt 8 Tage  
- Festive  
=> 28. extra Parkplätze reservieren  
=> Einbindung als Anker

7) Abwanderung vermeiden!  
- Erhalt Kunst/Kultur aktiv fördern  
- Räume positiv anbieten

8) Erhalt des Geschichtlichen  
- Unterplätzen, denkmalgeschützte  
- Kunsttage  
- Tourneebüros regelmäßig öffnen

9) Wochen/FR Tourneebüros  
- geöffnet

RUNDE 2

2. Vereine & Veranstaltungen (Festplatz) & Tourismus & Kultur & Kunst

- Wie stellen Sie sich die Nutzung des Festplatzes vor?
- Welche Unterstützung wünschen sich die Vereine von der Kommune?
- Wie kann man die etablierten Veranstaltungen anwohnerfreundlicher gestalten?
- Welche Veränderungen/Ergänzungen wünschen Sie sich im Bereich Kunst/Kultur/Tourismus?



**Integriertes städtebauliches  
Entwicklungskonzept  
Markt Sommerhausen**

**Kapitel V  
Organisations- und  
Beteiligungsstrukturen**

RUNDE 2

**3. Mangelgelände für Aufenthalt & Erholung –  
Gartengestaltung an der Stadtmauer**

- Welche Grundausstattung ist am Mangelgelände notwendig?  
Kurzfristige Umsetzung!
- Sollen die Gärten an der Stadtmauer öffentlich nutzbare  
Grünfläche oder private Gartenflächen sein?
- Welche Gestaltung wünschen Sie sich für die Gartenflächen?



**REINIGER IST HEUTE!**

**STADTMAUER**

**VERKEHRSPERIMETER**

**BADEBECKEN**

**ULTRASCHALL**

**HAUTE**

**WENIGER MANNUKULE**

**NATURKAM**

**BESCHÜDERTER HINWEIS WIND?**

**1 naturnahe Gestaltung**

**1 Gehweg an der südlichen Absicht**

**1 WC**

**1 direkte Feuerwehreinrichtung am Main (Slip-Anlage)**

**1 Hinweisschild Spielende Kinder**

**1 Hundefreie Zone an den Badestellen**

**1 Geschwindigkeitsbegrenzung**

**1 Papierkörbe**

**1 Hainseitig private Nutzung**

**2 Ostseitig öffentliche Nutzung, wenn nicht beaufschlagt**

**2 kein zusätzliche Versorgung an der Ostseite**

**1 Sichtschutz zum umziehen**

**1 Achtung Skaterplate**

**1 kein Wohnmobilstellplatz**

**GESTALTUNG EINES NAHER-  
HOLUNGSBEREICH AM MAINUFER  
SOMMERHAUSEN**

**WOCHT SOMMERHAUSEN,  
WESTER GARTENBEREICH SICH STERNMANN  
HEUTZUTAG 15. STADT SOMMERHAUSEN**

**KONZEPTPLAN**

**11.02.2017**

**KLÄRLE**

RUNDE 2

**4. Seniorenbetreuung**

- Welche Einrichtungen für Seniorenbetreuung werden benötigt?  
Seniorenwohnanlage? Tagespflege?
- Welche Angebote für Senioren sind gewünscht?
- Welche Treffpunkte sind Ihrer Meinung nach sinnvoll?
- Wäre ein kommunaler Ansprechpartner/Betreuer für Senioren  
sinnvoll?



**Was sind Senioren? -  
Differenzierung!**

**Aktiv (mitarbeitende)  
passive Senioren  
(zu betreuende)**

**Ambulant  
betreute  
Wohngruppen**

**Tagespflege  
Verbindungen Jugend  
Haus**

**Mehr-Generationen-  
(Wohn-)projekte**

**Begegnungs-  
räume für  
Senioren**

**(Stammtisch-)  
Mittagstisch  
(Gastronomie?)  
Mittagstisch  
- nicht gelockert**

**1x wöchentlich  
Fahrdienst zum  
Essen (M&L)**

**Bedarfsanalyse  
(was können sie  
Senioren?)**

**Ansprechpartner/in  
Koordination**

**1 GEMEINSCHAFT**